

## Regesten: 1499

---

### 10. Januar 1499

Ein in Feldkirch tagendes Schiedsgericht vermittelt einen bis Mittfasten dauernden Waffenstillstand zwischen den Abgeordneten Kaiser Maximilians und den Bündnern, unter letzteren der Churer Dompropst Johann von Brandis. In Feldkirch anwesend war u. a. auch Ulrich von Ramschwag, Vogt auf Gutenberg.

Druck: Jäger, Engedeiner Krieg 1499, Nr. XVI, S. 189 –200 – Regest. LUB II (cg) n. Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 303f. (274) – Lit.: Jäger, Engedeiner Krieg 1499, S. 74 –77; Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text) a. a. O. – Bütler, Freiherren von Brandis S. 133.

### 26. Januar 1499 (1)

Der im Feldlager bei Glurns zwischen dem Bischof Heinrich von Chur und den Hauptleuten und Räten von König Maximilian geschlossene Frieden wird u.a. vom Churer Dompropst [Johannes] von Brandis unterzeichnet.

Archiv: Österreichisches Staatsarchiv: Haus-, Hof- und Staatsarchiv (Wien) – Signatur: HHStA Wien (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Thommen V, Nr. 326, S. 321ff.] – Or. (Pg.?) – Druck: Jäger, Engedeiner Krieg 1499, Nr. XVII, S. 200-203; Thommen V, Nr. 326, S. 321f. (I und II) (nur Abweichungen zu Jäger und Zellweger); Zellweger, Urkunden II/2, Nr. 604, S. 298ff. – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. 11, S. 7f.

### 26. Januar 1499 (2)

In einem Bericht über die Gründe, die zum Kriegsausbruch zwischen den Eidgenossen und dem Schwäbischen Bund geführt haben, wird als kriegsauslösendes Moment die Brandschatzung der Eidgenossen bei Balzers unter der Burg Gutenberg bezeichnet.

Druck: Klüpfel, Urkunden I, S. 272ff. – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

### 2. Februar 1499 (1)

[Schreiben von] Ludwig von Brandis an Hans Müller, Ammann in Wartau.

"Mir schribt her Hanns von Kunsegk, wie ein frid beschlossen und gemacht sie im her im Etschland [zu Glurns, vgl. Bericht v. 26. Jan. 1499]. Solichs hab ich dir unverkunt nit wellen lassen, ouch wellest solichs dem landvogt ouch zu wüssen tun. – D[atun] ilens, Vadutz an unser Frowen tag am morgen."

Kantonsbibliothek Freiburg – Signatur: Kantonsbibliothek Freiburg, Coll. Girard [Bd. VII?] 165 [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 31, S. 19] – Druck: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

**2. Februar 1499 (2)**

Jahrzeitstiftung von Jos Morhart und seiner Frau Fridis vom Bach und deren Schwester Gret für sich und ihre Eltern für die St. Amandus -Kirche in Maienfeld und für die Kapelle auf der St. Luzisteig von 6 Schilling Pfennig von ihrem Haus, Hof und Weingarten in Maienfeld, stösst u. a. an das Gut der Herren von Brandis.

Archiv: Schloss Salenegg (Privatbesitz Familie Gugelberg) – Signatur: Jahrzeitbuch der St. Amandus-Kirche in Maienfeld fol. 3r [zit. n. Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld (JHGG 1912), Einleitung S XVII und S. 9] – Druck: Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld a. a. O.

**4. Februar 1499 (1)**

[Schreiben von] Hans Kretz, Vogt zu Sargans, an Zürich.

Richtung des Engadiner Krieges. Doch wollen einige vom Obern Bund den Frieden nicht anerkennen und haben den Bischof, der ihn vermittelte, zur Flucht genötigt. Die Urner liegen in Chur, die Glarner in Sargans, von wo sie heute vorrücken, Luzerner und Unterwaldner zu Wesen und Walenstadt, die Schwizer seien ebenfalls unterwegs. Ansammlung der Feinde zwischen Bregenz und Feldkirch, die sie necken auf Gutenberg.

Kantonsbibliothek Freiburg – Signatur: Kantonsbibliothek Freiburg, Coll. Girard [Bd. VII?] 159 [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 41, S. 24f.] – Druck: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

**4. Februar 1499 (2)**

Die nach Hause abziehenden Eidgenossen werden von den Schwäbischen Bundestruppen von der Burg Gutenberg aus verspottet, sodass sie auf der gegenüberliegenden Seite in Azmoos ihr Lager aufschlagen mit der Absicht, sich für diese Schmähungen zu rächen.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 352ff. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizer-chronik a. a. O.

**4. Februar 1499 (3)**

Als die nach Hause abziehenden eidgenössischen Truppen von Luzern, Schwyz, Unterwalden und Zug von den auf der Burg Gutenberg stationierten schwäbischen Bundestruppen beschossen und verspottet werden, werden die inzwischen auf ihrem Rückmarsch bis nach Walenstadt gelangten Urner zu Hilfe gerufen, sodass sich die schwäbischen Landsknechte und die eidgenössischen Kriegsknechte am Rhein bei Azmoos feindlich gegenüberstehen, ohne sich vorerst jedoch anzugreifen.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 113ff. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

**5. Februar 1499**

Nachdem [von den Eidgenossen?] ein Haus [in Balzers?] angezündet wurde, erobern 9000 Königliche die Letzi [auf der St. Luzisteig] und nehmen Maienfeld ein, wo sie 500 Mann Besatzung zurücklassen.

Archiv: SchlossA Salenegg (Privatbesitz Familie Gugelberg) – Signatur: Jahrzeitbuch der St. Amandus-Kirche in Maienfeld, Eintrag auf den Holzdeckeln und Vorstehblättern [zit. n. Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld (JHGG 1912), Einleitung S. XVII und S. 79] – Druck: Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus-Kirche zu Maienfeld a. a. O.

### 6. Februar 1499 (1)

Schreiben von Hauptmann und Rat in Maienfeld an Bürgermeister und Rat in Chur, dass trotz geschlossenem Abkommen zwischen dem König und dem Bischof von Chur eidgenössische Truppen in Sargans und Azmoos über den Rhein gezogen seien und [in Balzers] zwei Häuser niedergebrannt hätten; man befürchte, dass damit der Krieg wieder angefangen habe und dass man von den in Vaduz lagernden 1500 Schwäbischen Landsknechte geschädigt werde.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 43, S. 100] – Or. – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.; Büchi, Aktenstücke Nr. 633, S. 477f.

### 6. Februar 1499 (2)

Ungefähr 60 schwäbische Landsknechte ziehen über den Rhein in der Absicht, dem Feind einige Häuser zu verbrennen, sie werden jedoch zurückgeschlagen, wobei die Schwäbischen einen aus dem Sarganserland stammenden Mann erschossen; von den um Hilfe angerufenen Eidgenossen kommen zuerst die von Glarus, aber auch die Zürcher schicken 400 Mann; durch Verrat fällt dem mit grossem Truppenaufgebot nach Maienfeld ziehenden [Ludwig] von Brandis die Stadt in die Hand.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 352ff. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizer-chronik a. a. O.

### 6. Februar 1499 (3)

Die etwa 60 schwäbischen Landsknechte, die [bei Balzers] über den Rhein gezogen waren, werden von den eidgenössischen Truppen zurückgeschlagen, wobei ein Sarganser getötet wird; von den um Hilfe angerufenen Eidgenossen kommen zuers t die von Glarus, aber auch die Zürcher schicken 400 Mann; durch Verrat von Sigmund [II.] und Thüring von Brandis gelingt den Schwäbischen die Eroberung der Stadt Maienfeld und die Besetzung der Luziensteig.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 115f. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### 7. Februar 1499 (1)

[Schreiben von] Vogt [Meinrad] Stadler an Schwyz.

Berichtet, wie vernommen, dass zwischen Feldkirch und Bregenz 8000 Mann liegen, dass am letzten Dienstag 7 Fähnlein in Feldkirch eingezogen seien, dass von dort ein grosser Zug nach Vaduz marschiere und der Feind beabsichtige, Chur zu nehmen. Die Bündner liegen auf Sant Luciensteig an der Letze. – Donstag ze nacht um die zechne, ilents vor (wohl irrt. für 'nach') U. L. Fr. ze Liechtmess.

Archiv: Staatsarchiv Schwyz – Signatur: StaatsA Schwyz (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 56, S. 33f.] – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.; Kothing, Urkunden Nr. 18.

### **7. Februar 1499 (2)**

Jakob von Ems und Heinrich Bin sch, Hubmeister in Feldkirch, melden den königlichen Räten in Konstanz, dass die Eidgenossen am 6. Februar bei Balzers über den Rhein gekommen seien und unter der Burg Gutenberg "einen Brand angestossen" hätten, die Feinde seien jedoch von Truppen des Schwäbischen Bundes wieder über den Rhein zurückgetrieben worden.

Druck: Klüpfel, Urkunden I, S. 283 (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O. – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 307 (277).

### **7. Februar 1499 (3)**

Nachdem ein eidgenössischer Kriegshaufen ohne Wissen der Anführer bei Balzers über den Rhein gezogen war und [in Balzers] ein Haus angezündet hatte, das einem zum Feind übergelaufenen Schweizer gehörte, zogen die Kaiserlichen, in der Meinung der Krieg sei nun ausgebrochen, rheinaufwärts und sammelten sich, ca. 12000 Mann, in Schaan und Vaduz. Während ein Teil des Heerhaufens die Rheingrenze sicherte, zog der andere über die Luzisteig und nahm Maienfeld ein. Entlang der Rheingrenze kam es in der Folge immer wieder zu kleineren Scharmützeln zwischen den in Azmoos und am Schollberg lagernden Eidgenossen und den Kaiserlichen.

Druck: Büchi, Freiburger Chronik S. 563f. – Regest: LUB II (cg) n. Büchi, Freiburger Chronik a. a. O. – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 307 (277).

### **7. Februar 1499 (4)**

Schreiben von Hans Jakob von Bodman an Bischof Heinrich von Chur betreffend die Mitteilung, dass sein Vorgehen gegen die bündnerische Besatzung auf der Luziensteig keine Verletzung des "Berichts" [Friedensvertrag von Glurns vom 2. Febr. 1499] gewesen sei, denn er habe zuvor die Bündner aufgefordert, die Luziensteig zu räumen und die Reichsstrasse freizugeben, was diese jedoch verweigert hätten.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 45, S. 101f.] – Kopie (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Lit.: Jecklin, Schwabenkrieg (Darstellung) S. 41.

**7. Februar 1499 (5)**

Truppen des Schwäbischen Bundes, unter diesen Ludwig von Brandis, ziehen von Feldkirch an die Luziensteig, wo der Brandiser von den dort stationierten Bündner Truppen die Räumung des Passüberganges verlangt, was diese jedoch verweigern, worauf die Bündner mit Gewalt vertrieben werden und Maienfeld eingenommen wird.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

**7. Februar 1499 (6)**

Die Schwäbischen Bundestruppen erobern Maienfeld und besetzen die Stadt und das Schloss, damit ist der Krieg ausgebrochen und obwohl keine der Kriegsparteien der anderen den Krieg erklärt hat, stehen sich die Eidgenossen und die Schwäbischen Bundestruppen von Bregenz bis Burg Gutenberg [bei Balzers] zum Krieg gerüstet gegenüber.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 351f. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

**8. Februar 1499 (1)**

Hans Jakob von Bodmann der Jüngere stellt dem Domdekan Konrad von Marmels und einigen bündnerischen Hauptleuten zum Zweck einer Beratung in Balzers einen Geleitbrief aus.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 49, S. 103] – Or. – Regest: Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

**8. Februar 1499 (2)**

[Schreiben der] Hauptleute und Räte der IV Orte an Bürgermeister und Rat zu Chur.

"Nach der gestrigen mahnung hätte erwarten dürfen, daß die Bündner nicht mehr länger säumen würden. Der zuzug müße rasch stattfinden, weil der feind mit viel leuten zu Maienfeld liegt. Daß derselbe die Steig genommen habe, dürfte bekannt sein. Noch größere feindliche Truppen finden sich zu Balzers und am Rhein. Die IV Orte haben ihre Leute zu Ragatz und Atzmoos und mehren sich in dem maße, daß ein angriff gewagt werden darf."

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 50, S. 103] – Or. – Regest: Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

**8. Februar 1499 (3)**

[Schreiben von] Hans Kretz von Unterwalden, jetzt Landvogt und Hauptmann im Sarganserland, an Domdekan Conrad von Marmels und die Hauptleute von Chur.

Der Bericht, dass ein Gutteil der Bündner auf heute in Zizers sein werde, ist eingegangen. Die IV Orte werden ihre Truppen nach Atzmoos legen. Da jenseits des Rheins und zu Maienfeld viele Feinde sich befinden, ist der Landvogt mit seinen Sargansern nach Ragaz gezogen. Dies soll in Bünden bekannt gegeben werden.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 47, S. 102] – Or. (Pap.?) – Regest: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### 9. Februar 1499 (1)

Schultheis und Rat von Lichtensteig informieren "den von Wil" über die Ursachen des sich kürzlich ereigneten Kriegszugs. Mit den bei Bendern versammelten feindlichen Truppen sei es zu Zusammenstößen gekommen und daraus sei der "sturm" entstanden. Luzern, Uri, Zug und Glarus hätten ihre Leute aufgefordert, mit ihnen nach Maienfeld zu ziehen, was auch geschehen sei, und es sei die Rede davon, das bei Gutenberg stehende Kriegsvolk zu vertreiben.

Druck: Wiler Chronik (Bütler) S. 167f. – Regest: LUB II (cg) n. Wiler Chronik (Bütler) a. a. O.

### 9. Februar 1499 (2)

[Schreiben der] Hauptleute und Räte des Schwäbischen Bundes an Herzog Ulrich von Württemberg.

Am Abend des 8. Febr. ist von Feldkirch Anzeige gekommen, dass die Eidgenossen trotz der im Feldlager zu Vintsgau abgeschlossenen Richtung Mittwoch um 3 Uhr den Rhein überschritten, unter Gutenberg gebrannt und die Ihrigen gemahnt haben. Darauf haben die Schwäbischen die Eidgenossen wieder hinter den Rhein gejagt, am Donnerstag die Luziensteig im Sturm genommen, die Letze daselbst zerstört, viele getötet und sind bis Maienfeld gedrunen. Der königliche in Majestät Statthalter und Regenten aber haben die Hauptleute und Räte um Hilfe gemahnt. Bitte um Sendung von 2000 Fussknechten und so viel Reisigen als möglich zu einem Zug ins Hegau. – Samstag vor Esto mihi.

Druck: Fürstenbergisches UB. IV, S. 222 – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. 66, S. 39f.

### 9. Februar 1499 (3)

Die Bündner und Eidgenossen erobern Maienfeld und die Letzi auf der St. Luzisteig zurück, nehmen Sigmund [II.] von Brandis gefangen, brennen das Schloss Vaduz nieder, führen auch Ludwig von Brandis in die Gefangenschaft ab und ziehen gegen Hard, wo sie in einer grossen Schlacht die Feinde besiegen.

Archiv: SchlossA Salenegg (Privatbesitz Familie Gugelberg) – Signatur: Jahrzeitbuch der St. Amandus-Kirche in Maienfeld, Eintrag auf den Holzdeckeln und Vorstehblättern [zit. n. Jecklin,

Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld (JHGG 1912), Einleitung S. XVII und S. 79] – Or. – Druck: Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus-Kirche zu Maienfeld a. a. O.

### 9. Februar 1499 (4)

Hans Ungelter der Jüngere und Clement Reichlin in Konstanz schreiben an Wilhelm Besserer, dass trotz des mit den Churer Gotteshausleuten und dem Grauen Bund geschlossenen Vertrages die Eidgenossen am 6. Februar bei Balzers über den Rhein gezogen seien und unter der Burg Gutenberg "einen Brand angestossen" hätten, die Feinde seien jedoch von Truppen des Schwäbischen Bundes wieder über den Rhein zurückgetrieben worden.

Archiv: Stadtarchiv Esslingen – Signatur: StadtA Esslingen, conv. VIa [zit. n. Klüpfel, Urkunden I, S. 283f.] – Druck: Klüpfel, Urkunden a. a. O.. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

### 9. Februar 1499 (5)

Schreiben von Amtmann Ludwig Zägky von Stockach an Bürgermeister und Rat zu Überlingen betreffend die Mitteilung, dass aus einem ihm vorliegenden Brief hervorgehe, dass die Eidgenossen bei der Burg Gutenberg [in Balzers] einen Brand gelegt und sich schnell über den Rhein wieder zurückgezogen hätten; darauf hin hätten die Schwäbischen Bundestruppen die Luzisteig erobert und seien nun im Begriff Maienfeld anzugreifen.

Archiv: Stadtarchiv Überlingen – Signatur: StadtA Überlingen (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Roder, Regesten und Akten Nr. 36, S. 83] – Druck: Roder, Regesten und Akten a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Roder, Regesten und Akten a. a. O.

### 10. Februar 1499

Als die eidgenössischen Truppen, nämlich die von Uri, die sich noch im Sarganserland und im Werdenbergischen aufhalten, von diesem dem Frieden zuwider erfolgten Angriff auf Land und Obrigkeit der bündnerischen Angehörigen [die Herrschaft Maienfeld war, obschon den Herren von Brandis untertan, ein Glied des Zehngerichtenbundes] hören [vgl. Bericht v. 7. Febr. 1499 (5)], ziehen sie über den Rhein nach Jenins, erschlagen etliche Leute und kehren mit dem geraubten Vieh nach Ragaz zurück.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### 11. Februar 1499 (1)

Als die Hauptleute der Schwäbischen Bundestruppen, die Maienfeld erobert haben, unter ihnen Ludwig und Hans Nik von Brandis, im Schloss Maienfeld gewahr werden, dass die Bündner heranziehen, verlassen sie zusammen mit Katharina, der Frau von

Sigmund von Brandis, eilig Maienfeld und nehmen an Kleidern und Kostbarkeiten mit, was sie vermögen.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe)  
[zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 7f. –  
Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### 11. Februar 1499 (2)

Entgegen der mit den Eidgenossen getroffenen Vereinbarung, erst am folgenden Tag zusammen mit den in Azmoos liegenden Eidgenössischen Truppen Balzers anzugreifen, vertreiben die Bündner den Feind von der Luziensteig und verfolgen die Fliehenden über Balzers bis zum Triesnerholz; Ulrich von Ramschwag, Vogt auf Gutenberg, kann nicht verhindern, dass Balzers geplündert wird; anschliessend ziehen sich die Bündner auf die Luziensteig zurück; ein paar Gesellen, die zusammen mit einem Priester in Balzers die Nacht mit Essen und Trinken verbringen, werden am nächsten Tag vom Feind schlafend überrascht und umgebracht.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe)  
[zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 8ff. –  
Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### 11. Februar 1499 (3)

Die Bündner erobern die Lezi auf der Luziensteig, erschlagen dabei gegen 400 Mann und ziehen nach Balzers und Burg Gutenberg, wo sie einen Boten um Hilfe zu den Eidgenossen schicken, diese stellen 1000 Mann, die jedoch die Bündner Truppen, die inzwischen den Feind verfolgt haben, nicht finden können.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 355f. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

### 11. Februar 1499 (4)

Nach der Eroberung von Maienfeld und der Besetzung der Luziensteig durch die schwäbischen Bundestruppen erobern die Bündner die Luziensteig zurück, wobei sie gegen 400 Feinde erschlagen, und schicken einen Boten zu den in Azmoos lagernden Eidgenossen, um deren Hilfe zu erbitten; diese stellen 1000 Mann, die jedoch die Bündner Truppen, die inzwischen den Feind verfolgt haben, nicht finden können.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 116 – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### ca. 11. Februar 1499

Bericht wie Nik[olaus von] Brandis zusammen mit einer Schar Feinden mit einer ver-rätherischen und schändlichen List in die von den Bündnern besetzte Stadt Maienfeld gelangten und einige Leute umbrachten, indem sie ihre aus roten Kreuzen bestehenden Erkennungszeichen verdeckten und die weisse Kreuze [der Eidgenossen] darüber hefteten, sodass sie als vermeindliche Freunde in die Stadt eingelassen wurden.

Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 53, S. 104; Wiler Chronik (Bütler) S. 170 – Regest: LUB II (cg) n. Wiler Chronik (Bütler) a. a. O.

### **12. Februar 1499 (1)**

Die Eidgenössischen Truppen überqueren bei Azmoos den Rhein, verbrennen in Balzers und Triesen etliche Häuser und erschlagen ca. 300 Männer; die dortigen Bauern müssen ihnen schwören; danach ziehen sie nach Vaduz, wo sie Ludwig und Wolfhart von Brandis gefangennehmen und nach Werdenberg führen und Ludwig von Brandis später nach Luzern bringen; das Schloss Vaduz wird ausgeraubt und angezündet, wobei 13 Kriegsknechte, die sich im Weinkeller götlich tun, umkommen, als dieser einstürzt.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 10f. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### **12. Februar 1499 (2)**

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 356f. – Lit.: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 176ff.; Bütler, Freiherren von Brandis S. 135ff.; Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 310ff. (280ff).

### **12. Februar 1499 (3)**

Die Eidgenossen fordern von Ludwig von Brandis die Übergabe des Schlosses Vaduz, dieser verspricht ihnen Treue zu schwören, wenn er an Leben und Gut geschont würde, die Eidgenossen werfen ihm jedoch vor, er sei ihnen immer feindlich gesinnt gewesen; Schloss Vaduz wird geplündert und angezündet und Ludwig von Brandis nach Rapperswil in die Gefangenschaft geführt.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 357f. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

### **12. Februar 1499 (4)**

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Druck: Büchi, Freiburger Chronik S. 565ff.

### **12. Februar 1499 (5)**

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Druck: Stumpf, Chronik [zit. n. Wanger, Liechtenstein S. 105].

### **12. Februar 1499 (6)**

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Archiv: Stiftsarchiv St. Gallen – Signatur: StiftsA St. Gallen (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. AUB I, Nr. 1450, S. 656] – Kopie (Pap.) – Druck: Wiler Chronik (Bütler) S. 173f. – Regest: AUB I, a. a. O.

### **12. Februar 1499 (7)**

Niklaus Schradin erwähnt in seiner Chronik des Schwabenkriegs die Brandschatzung des Schlosses Vaduz, die Rückeroberung der Stadt Maienfeld und die Gefangennahme eines Herrn von Brandis.

Druck: Schradin, Schwabenkrieg, S. 18f. – Regest: LUB II (cg) n. Schradin, Schwabenkrieg a. a. O.

### **12. Februar 1499 (8)**

Bericht über den Einfall der Eidgenossen in ein Land jenseits des Rheins, wo sie ein Dorf verbrannt und etliche Landsknechte vom Schwäbischen Bund getötet hätten, man bitte um schnelle Hilfe.

Druck: Klüpfel, Urkunden I, S. 285 (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

### **12. Februar 1499 (9)**

Die toggenburgischen Truppen berichten dem Landvogt Hermann Miles von einem erfolgreichen Kampf der Eidgenossen samt ihrer Mannschaft und den Appenzellern bei Triesen, wo gegen dreieinhalbhundert Feinde gefallen seien, und von der Einnahme des Dorfes und der Übergabe des Schlosses Vaduz.

Druck: Zellweger, Urkunden II/2, Nr. 605, S. 302f.; Bütler, Akten des Varnbüler Prozesses S. 173 – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. 72, S. 42.

### **12. Februar 1499 (10)**

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 116f.

### **12. Februar 1499 (11)**

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Archiv: Stadtarchiv Überlingen – Signatur: StadtA Überlingen (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Roder, Regesten und Akten Nr. 65, S. 91] – Regest: Roder, Regesten und Akten a. a. O.

## 12. Februar 1499 (12)

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Archiv: Stadtarchiv Überlingen – Signatur: StadtA Überlingen (ohne weitere Signatur -Angabe)  
[zit. n. Roder, Regesten und Akten Nr. 48, S. 86] – Regest: Roder, Regesten und Akten a. a. O.

## 12. Februar 1499 (13)

Nach der Schlacht bei Triesen und der anschliessenden Plünderung und Verwüstung des Dorfes ziehen die Eidgenossen zum Schloss Vaduz, nehmen Ludwig von Brandis gefangen, plündern das Schloss und zünden es an.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 117 – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

## 12. Februar 1499 (14)

Die eidgenössischen Truppen erzwingen die Übergabe von Schloss Vaduz, plündern und zerstören es und führen Ludwig von Brandis in die Gefangenschaft ab.

Druck: Basler Chroniken VI (Die Anonyme Chronik des Schwabenkrieges und der nächstfolgenden Ereignisse 1492-1504), S. 5f. – Regest: LUB II (cg) n. Basler Chroniken a. a. O.

## 12. Februar 1499 (15)

Bericht über die Schlacht bei Triesen zwischen den Schwäbischen Bundestruppen und den Eidgenossen.

Druck: Edlibach, Chronik S. 209f. – Regest: LUB II (cg) n. Edlibach, Chronik a. a. O.

## 13. Februar 1499 (1)

Nachricht, dass am 9. Febr. Maienfeld von den Eidgenossen wieder zurückerobert und der Feind in die Flucht geschlagen worden sei, dass man über den Rhein gesetzt und den Feind vertrieben und dass sich Ludwig von Brandis auf Schloss Vaduz kampflös ergeben habe und gefangengenommen worden sei; das Schloss sei geplündert und angezündet worden, wobei 15 Männer, die sich im Weinkeller gütlich getan hätten, umgekommen seien, als dieser eingestürzt sei.

Druck: Wiler Chronik (Bütler) S. 177f.; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 54, S. 104f. – Regest: LUB II (cg) n. Wiler Chronik (Bütler) a. a. O. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 135f.

## 13. Februar 1499 (2)

Hauptmann, Fähnrich und Räte von Uri, im Feld zu Vaduz, an die "Obernen Zwen Punden in Kurwalchen": Berichten über die Kämpfe auf der Luziensteig und rechtfertigen das Verhalten ihres Hauptmanns Heini Wolleb.

Archiv: Staatsarchiv Graubünden (Chur) – Signatur: StAGR, [Landesakten] 1/Nr. 100 – Or. (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 55, S. 105f. (mit irrtümlichem Datum 15. Febr. 1499); Kind, Correspondenzen (Rätia 2), S. 144 – Regest: Jenny, Landesakten [StAGR V/2] S. 33 [1/Nr. 100]; Büchi, Aktenstücke Nr. 636, S. 480f.

### 13. Februar 1499 (3)

Die Eidgenössischen Truppen erobern Maienfeld, nehmen Sigmund und Thüning von Brandis gefangen, die nach nach Chur zu ihren Bruder, dem Churer Dompropst [Johannes von Brandis], gebracht werden; die in Maienfeld stationierten 500 Landsknechte aus dem Walgau und dem Bregenzerwald werden je zur Hälfte in die Gefangenschaft nach Chur und in die Eidgenossenschaft abgeführt; das Schloss der Herren von Brandis in Maienfeld wird geplündert und die Einwohner der Stadt müssen den Eidgenossen Treue schwören; Wolf Ort, der sich gegen die Bündner gestellt hatte, wird mit dem Schwert hingerichtet.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 11ff. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### 13. Februar 1499 (4)

Die Truppenaufgebote von Luzern und Unterwalden ziehen ebenfalls über den Rhein nach Vaduz, sodass nun ca. 8000 Eidgenossen beieinander sind; man beschliesst, die Bündner zur Rückeroberung von Maienfeld abzukommandieren; Maienfeld ergibt sich, gegen 400 Gefangene werden nach Chur geführt und 4 Verräter, unter ihnen Wolf Ort, mit dem Schwert hingerichtet.

Quelle: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 358f. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

### 13. Februar 1499 (5)

Die eidgenössischen Truppen von Luzern und Unterwalden ziehen über den Rhein nach Vaduz, wo sie ihr Lager aufschlagen; die Bündner erobern Maienfeld zurück, lassen vier Verräter, darunter Wolf Ort, hinrichten und führen Sigmund [II.] und Thüning [IV.] von Brandis zusammen mit 400 Landsknechten aus dem Walgau und dem Bregenzerwald nach Chur in die Gefangenschaft.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 118 – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### 14. Februar 1499 (1)

[Schreiben der] Hauptleute der Orte Zürich, Luzern, Uri, Schwitz, Unterwalden, Zug und Glarus im Feld [bei Vaduz] an gemeine Eidgenossen.

Dank für das Truppenaufgebot, Bericht über ihren Einbruch in Feindesland und Einnahme von Vaduz; Einnahme von Maienfeld und Gefangennahme der Herren von Brandis. Morgen Weitermarsch gegen Rankweil oder Feldkirch. Wunsch, dass Zürich, Freiburg, Solothurn einen Ausfall ins Hegau machen, doch ohne zu brennen, um es zu ermöglichen, ihnen auch nachzuziehen. Ihre 10000 sind noch unverletzt beieinander, da bisher kein ernster Widerstand begegnete.

Archiv: Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Bern, Unnütze Papiere 65, Nr. 8 [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 76, S. 45] – Or. – Druck: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

#### 14. Februar 1499 (2)

In einem Schreiben von Hans Ungelter an [die Häupter des Schwäbischen Bundes in] Esslingen wird die Zerstörung des Schlosses Vaduz und die Brandschatzung vieler Dörfer sowie die Gefangennahme des Herrn [Ludwig] von Brandis erwähnt.

Druck: Klüpfel, Urkunden I, S. 286f. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

#### 15. Februar 1499 (1)

"Item an Mäntag vor Mathye was es vast kalt von schne und grossen winden und was semlichs ungewinter (!) angefallen am Donrstag darvor. Vorhin was es gar schön und warm und guot wetter. Desselbigen tags kam ain schrift vom pfarrer von Maienfeld her gen Wil, also lutend:

Min willig, undertänig dienst! Fürsichtigen, wysen, fruntlichen und günstigen lieben herren, wissent, üwers schribens, minem hern landvogt zuo Sangans [zuogesandt], hab ich hoch ze dank. Ich hett üch vil ze schriben. So hatt ich nit wyl. Sonder von den gnaden des allmächtigen gotz und siner wirdigen muoter bin ich frisch und gesund, aber in gros ser not und sorg an die vynd uf der letzi und am tor, och hierin erholet und verdient umb die Pünd und Aidgnossen. Von gotz gnaden und ernstlich zuotuoen hab ich 450 mann us Walgöw und Bregenzerwald erpetten, das man die uf gnad ufgenomen hett. Und ist der Ober Pund und das Gotzhus mit irem her uf diesen tag zuo Maienfeld ufbrochen und ziehent, etlich der Gerichten in irem pund och gehorsam ze machen; die hand sich ainstails übel gehalten an den zwaian Pünden. Und der zwaier Pünden her ist 6000 mann s tarch. Die sind uf mäntag vergangen (11. Febr.) ze abent ob Maienfeld fürzogen und hand dem Wolf Orten sin hus verbrennt. Dem hat man den kopf abgeschlagen uf dise stund. Und het mir min her der landvogt befohlen, üch sinen dienst und gruos ze sagen und das die Aidgnossen hand Fadutz verbrennt und her Ludwigen von Brandis gefangen und in die Aidgnossen gefuert. Und her Sigmunden von Brandis hand die Bünd gefangen und gen Chur gefuert und inen die herschaft ingenomen. Und zühend die Aidgnossen gen Feldkirc h zuo, und gat inen von den gnaden gotz wol. Geschriben ilentz zuo Maienfeld am fritag vor invocavit nach mittag, do die glogg zwai schluog, anno etc. 99.

Fridrich Frick, kilchher zuo Maienfeld.

[Adresse:] Den fürsichtigen, wysen schulthaißen und rat zuo Wil im Thurgöw, minen insundern günstigen lieben hern."

Archiv: Stiftsarchiv St. Gallen – Signatur: StiftsA St. Gallen, Bücherarchiv Nr. 114 (Wiler Chronik fol. 147) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 639, S. 481] – Druck: Wiler Chronik (Bütler) S. 178f.; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 67, S. 114f. – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

### 15. Februar 1499 (2)

In einem Schreiben von Hans Ungelter an [die Häupter des Schwäbischen Bundes in] Esslingen wird die Zerstörung von Vaduz erwähnt, die Schwäbischen Bundestruppen seien besiegt worden, weil sie alle Städte und Dörfer der Herren von Brandis hätten behalten wollen und die Landsknechte deshalb so weit verstreut aufgeteilt worden seien, dass sie einander nicht mehr zu Hilfe hätten kommen können.

Archiv: Stadtarchiv Esslingen – Signatur: StadtA Esslingen, convol. VIa [zit. n. Klüpfel, Urkunden I, S. 287f.] – Druck: Klüpfel, Urkunden a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

### 15. Februar 1499 (3)

Die Eidgenossen ziehen den Eschnerberg entlang nach Bendern, wo sie ihr Lager aufschlagen, am nächsten morgen ziehen sie weiter, nachdem sie das Dorf in Schutt und Asche gelegt haben, weil man sie früher von hier aus mit einem auf den Namen "aman Ruodi" getauften Kalb geärgert hatte.

Quelle: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 359f. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

### 15. Februar 1499 (4)

Schreiben von Hauptmann und Räten in Feldkirch an den Statthalter und Regenten in Innsbruck betreffend die Mitteilung, dass die Eidgenossen von Vaduz abgezogen seien und vermutlich am Abend am Eschnerberg bei Feldkirch ihr Lager aufschlagen werden, er bitte daher dringend um die schon mehrmals nachgesuchte Hilfe.

Archiv: Tiroler Landesarchiv (Innsbruck) – Signatur: TLA (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Witte, Urkundenauszüge I, S. 79f.] – Druck: Witte, Urkundenauszüge a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Witte, Urkundenauszüge a. a. O.

### 15. Februar 1499 (5)

Die eidgenössischen Truppen ziehen von Vaduz über den Eschnerberg nach Bendern, wo sie früher von den schwäbischen Landsknechten mit Schmachworten beleidigt worden waren, indem diese ein Kalb auf den Namen Ammann Ruedi getauft hatten; nachdem sie das Dorf geplündert und angezündet haben, ziehen sie weiter nach Rankweil, wo sich die Walgauer den Eidgenossen ergeben.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 118f. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### 16. Februar 1499 (1)

[Schreiben der] Hauptleute der Eidgenossen im Feld [bei Bändern ] an Hauptleute und Gemeinden im Walgau.

Mitteilung von der Gefangennahme von 400 Mann in Maienfeld, die noch am Leben seien. Aufforderung sich zu ergeben gegen Schutz und Sicherung von Person und Eigentum. Androhung, sie im Weigerungsfalle an Leib und Gut zu schädigen, die Landschaft zu verheeren und zu verbrennen und die Gefangenen mit dem Schwert zu richten. Bitte um schnelle Antwort. – 10. Stunde Vormittags, Samstag vor Invocavit.

Archiv: Staatsarchiv Württemberg – Signatur: StaatsA Württemberg, Reichsstadt Esslingen, Conv. VI, Fasc. 7, LXXXII, 5 [zit. n. Zellweger, Urkunden II/2, Nr. 606, S. 303] – Or. – Druck: Zellweger, Urkunden a. a. O.; Klüpfel, Urkunden I, S. 288 – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. 85, S. 50.

### 16. Februar 1499 (2)

[Schreiben der] Hauptleute der Eidgenossen [am Eschnerberg bei Feldkirch] an die königlichen Räte zu Feldkirch.

Antwort auf ihr Schreiben wegen der Gefangenen zu Maienfeld. Mitteilung, dass sie mit dem Leben davon kommen, wenn das Walgau huldigt; geschieht dies aber nicht, so werde man mit ihnen handeln, wie sichs gebührt. Aufforderung zur Uebergabe von Stadt und Schloss Feldkirch unter Androhung, bei allfälliger Weigerung "üwer lant und lüt ze schetzen bis in grund, so wit unser lib und gut gelangen mag". Bitte um schriftliche Antwort. – Auf der alten Fassnacht Abend.

Archiv: Staatsarchiv Württemberg – Signatur: StaatsA Württemberg, Reichsstadt Esslingen, Conv. VI, Fasc. 7, LXXXII, 5 [zit. n. Zellweger, Urkunden II/2, Nr. 607, S. 304] – Kopie – Druck: Zellweger, Urkunden II a. a. O.; Klüpfel, Urkunden I, S. 289 – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. 86, S. 51.

### 17. Februar 1499 (1)

Die Eidgenossen ziehen über Bändern nach Ranckweil, wo es bei Hard zur Schlacht mit dem Feind kommt.

Druck: Büchi, Freiburger Chronik S. 569 – Regest: LUB II (cg) n. Büchi a. a. O.

### 17. Februar 1499 (2)

[Schreiben der] Luzerner im Felde an Schultheiss und Rat zu Luzern.

"Unnsere undertenig, gehorsam, willig dienst, und was wir mit lib und guot vermogen, bereit zuovor. Frommen, vesten, fürnemen, wy sen, sunders gnedigen hern. Als dan wir von uwer gnaden statt abgescheiden, ist uns von den gnaden Gottes und er wegen mit allem züg wol gangen und sind uff Fritag nechst verschinen gen Werdenberg kommen, dann der züg mit den weggen unß vast gehindert. Das elbs unser lieben Eidgnossen von stetten und lenden, ouch von Appenzell enet dem Rin vor unß über gelegen. Ye in mit tler zyt haben unser pundsgnossen von Churwalden mitsamt ettlichen unsern knechten

und usß der graffschaft Sargans das stettli Mayenfeld erübriget. Dasselbs ein verretter, genant Wollfart [Wolf Ort] mitsampt by den fünfhalbhundert landtzknechten gefangen und angenomen, die sich uff gnäd ergeben und die andern zwen verretter, mit Namen Nig von Brandis und herr Hans von Künnsseg entrunnen. Der erst verretter Wollfart [Wolf Ort] durch uvern nachrichter enthoptet und die übrigen allenthalben in die geginen fancklich zerteil und ingeleit. Dieselben von Churwalen die VI Gerichthy, so der r[ömisch] k[öniglichen] m[ayestät] zuogehörig gewesen, ingenomm en, inen gehuldet. Und züchen also oben usß in das Walgöw. Haben wir daruff mit unsern Eidtgnossen geratschlaget, das wir gemeinlich uff hütt dato dis brifs verrucken und im namen Gottes gegen Ranngkwil mit unser aller macht zuchen wollen, daselb unser vi gent, als wir bericht sind, gegen den uvern und unsern im Rintal ligen und angefochten werden. Und ob Gott wil, daselbs wir sy schlachen und frölich angriffen wellen. Und demnach, ob Gott wil, witer ratschlagen, was wir verhandeln wolllen, dann wir willens noch sind, eintwedeers ein guote bericht ze uberkomen, oder aber land und lüt ze erübrigen. Was dann unß witer begegnet, wöllen wir e. g. berichten. Und sind alle wol eins ist iederman willig und frölich. Damit halt uch Gott der allmechtig u. g. und un ß in siner gottlichen huot.

Datum zuo Werdenberg uff Suntag Invocavit morgen umb die 4. stund anno [14]99.

Hoptlüt, vennrich, rät und hundert der statt Lutzern, so ietz im feld sind.

Adresse: Den frommen fürnamen, ersamen, wysen schultheiss und rät zuo Lut zern, unsern gnedigen herrn."

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 63, S. 111f.] – Or. (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. 641, S. 482f.

### 18. Februar 1499

Abt Gotthard von St. Gallen meldet an Statthalter, Hauptmann und Räte zu Wil, die Eidgenossen seien am 17. Februar in Rankweil angelangt, die Feinde vor ihnen zurückgewichen, die Gotteshausleute, St. Galler und Appenzeller wollten von unten her zu den Eidgenossen stossen und morgen früh die Feinde jenseits des Rheins angreifen.

Archiv: Stiftsarchiv St. Gallen – Signatur: StiftsA St. Gallen (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. AUB I, Nr. 1451, S. 656] – Kopie – Druck: Zellweger, Urkunden II/2, Nr. 608, S. 305; Bütler, Akten des Varnbüler Prozesses S. 179 – Regest: AUB I, a. a. O.

### 19. Februar 1499

Hauptmann Hans Jakob von Bodman berichtet an Kaiser Maximilian, dass die Eidgenossen im Gericht Balzers einige Häuser verbrannt und die Bündner zusammen mit den Maienfeldern durch eine Letzi auf der Luzisteig in der Nähe von Gutenberg den Durchgang gesperrt hätten. Ludwig von Brandis habe daraufhin gebeten, ihn aufgrund eines königlichen Schirmbriefs zu schützen, daher hätten die Kaiserlichen die Letzi auf der Luzisteig erobert und Maienfeld eingenommen. Daraufhin hätten die Eidgenossen Vaduz erobert, Ludwig von Brandis gefangengenommen und dessen Untertanen ihnen huldigen lassen, auch Maienfeld wieder zurückerobert.

Archiv: Reichsarchiv Wien – Signatur: Reichsarchiv Wien, Maximiliana [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 644, S. 485f.] – Or. – Regest: LUB II (cg) n. Büchi, Aktenstücke a. a. O.

## 20. Februar 1499

In einem Schreiben von Hans Ungelter an [die Häupter des Schwäbischen Bundes in] Esslingen wird erwähnt, dass die Eidgenossen den Eschnerberg,  $\frac{1}{2}$  Meile von Maiefeld entfernt, verbrannt hätten und es befürchtet werden müsse, dass sie Feldkirch anzugreifen würden, man bitte daher um Hilfe.

Archiv: Stadtarchiv Esslingen – Signatur: StadtA Esslingen, conv. VIa [zit. n. Klüpfel, Urkunden I, S. 290f.] – Druck: Klüpfel, Urkunden a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O. – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 317 (286f.).

## 21. Februar 1499 (1)

[Schreiben von] Luzern an Bern.

Bericht über die Unterwerfung des Walgau. Vorrücken gegen Rankwil, Eroberung von Maiefeld mit 450 Gefangenen, darunter Ludwig von Brandis; Enthauptung Wolf Orts und Flucht Königseggs. Bitte um Mitteilung an Freiburg und um Nachricht, ob für Kaufleute Geleitsbriefe durch sein Gebiet ausgestellt werden.

"Diser stund haben die unsern usser dem veld im Oberland uns geschriben, wie das sie mit der hilf des almechtigen gotz, der uns ein gnad und barmherzigkeit mitteilt, das ganz land im Walgow ingenomen und ob 3000 manen uns Eidgnossen gehuldet und geschworen haben. Demnach ziechen si tröstlich für Ranckwil das land nider, da unser vrient inen niena erwarten wellen, zu gott verhoffende, das land si allenthalben da umb erobern wer den. Desglich so ist Meyenfeld widerumb erobert, ob fünffthalbhundert lantz knecht gefangen, die in unsere land zerteilt sind, Wolff Ort als ein verreter der letzi enthauptet. So ist her Hans von Künsegg mit not entrunnen, desglich her Ludwig von Brandis gefangen. Das wir über brüderlichen liebe us gar getrüwer neigung verkündent, sich des wisse zu fröwen und gott dem almechtigen darumb wissen lob und dank zu sagen. Was uns nu witer begegnet, wellen wir U[wer] L[iebe] allz it tag und nacht wissen (zu) lassen. Dis unser meinung welle U[wer] L[iebe] ilends üwern und U[wer] L[iebe] E[idgenossen] von Friburg zukünden.

So dann, getrüwen L[iebe] E[idgenossen]! U[wer] L[iebe] hat noch in gutem wissen, wie wir dann vor jaren den kouflüten, mit ir koufmanschatz durch unser land zefertigen, fri sicherheit und geleit haben geben. Nu so sind si geneigts willens, die strass zu gebuchen, so ver si in unser Eidgnosschaft fri und sicher faren mögen. Bitten U[wer] L[iebe] wir früntlichen, uns bi disem botten zu berichten, ob si die kouflüt durch über land ouch mit gleit versehen welle old nit, sich des wissen zu halten. – D[atun] Donnerstag nach dem Sonntag Invocavit."

Archiv: Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Bern, Unnütze Papiere 65, Nr. 9 [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 95, S. 59] – Or. – Druck: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

## 21. Februar 1499 (2)

[Schreiben von] Ritter Konrad von Schellenberg, Hauptmann, an Niklaus von Firmian, Hofmeister, u.a.

Er sei zu schwach, um seiner Zusage gemäß mit Hilfe der Mannschaft im Hegau sich mit dem einen Haufen der Eidgenossen zu schlagen. Diese letzteren liegen im Hegau mit Heeresmacht, brennen und erobern furchtlos etliche Schlösser. Er ist auch besorgt, dass es zu Feldkirch und im Oberland übel stehe, und dass Feldkirch wegen Mangel an Lieferung auch untergehen werde. Sollte dies geschehen, so sei Gefahr für das Etschland und für den Verlust aller Festen und Schlösser im Hegau und das ganze Würtemberger Land. "Dann wo man nit solich sachen und hendel understot, so werdent die Aidgenossen herrschen ob dem Römischen Künig und allem stadt des adels, das doch nie erhört und erbermlich ist bi ainer solichen macht, als die königliche Majestät und wir vermögen". Der Landvogt soll aufgefordert werden, etwas gegen Bern und Solothurn zu unternehmen. Es sei zu besorgen, dass die Eidgenossen sich noch diese Nacht vor Engen legen werden, wo Graf Wolfgang von Fürstenberg, der von Salm und andere Ritter und Knechte liegen. – In Eile, Donnerstag vor Reminiscere, 4 Uhr Nachmittag.

Archiv: Tiroler Landesarchiv (Innsbruck) – Signatur: TLA (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 647, S. 488] – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.; Roder, Regesten und Akten Nr. 79; Witte, Urkundenauszüge (Nachträge) 69.

### ca. 21. Februar 1499

Nach der gewonnenen Schlacht bei Hard an 20. Febr. ziehen die Eidgenossen nach Dornbirn, wohin ihnen die Leute vom Bregenzerwald ihre Abgeordneten schicken, um Gnade für ihre in Maienfeld gefangenen Landsknechte zu erbitten, die zusammen mit [Ludwig] von Brandis nach Rapperswil in die Gefangenschaft abgeführt worden waren, zugleich bitten sie, ihr Land vor der Verwüstung zu verschonen, was von den Eidgenossen gegen eine Brandschatzungssumme von 2200 Gulden versprochen wird.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 134f. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### 24. Februar 1499 (1)

Bericht des Regiments zu Innsbruck an König Maximilian.

Zwischen Bischof Heinrich von Chur und königlicher Majestät als Grafen von Tirol haben sich Spähne erhoben und sei deswegen ein Tag zu Feldkirch (?) abgehalten worden. Als es nicht gelang, sie gütlich beizulegen, wurde mit dem Bischof vereinbart, dass aller Streit bis Mittfasten anstehen sollte. Allein da inzwischen die Untertanen und Anhänger des Bischofs in das Vinstgau eingefallen und die Königlichen dies abgewehrt haben, wurde ein Friede geschlossen bis St. Johann im Sommer (24. Juni) und darauf beiderseits die Lager abgebrochen. Doch fielen ohne vorherige Absage Graubündner und Eidgenossen, die schon auf dem Abzuge begriffen waren, über den Rhein, nahmen Ludwig von Brandis gefangen, verbrannten sein Schloss [Vaduz] und etliche Dörfer, eroberten Maienfeld, brachen 8000 Mann stark über den Eschner Berg ins Walgau und

erlangten die Abtretung von Feldkirch, verhandelten wegen Übergabe von Bludenz mit dem Vogte Franz Schenk, der sich dessen weigerte und darum fliehen musste. Darauf haben sich Bludenz und das Montafun an die Eidgenossen ergeben, ihnen geschworen, desgleichen die VIII Gerichte, worauf sich die Eidgenossen gegen Bregenz wandten, während die Regierung zu Innsbruck sich anschickte, den Arlberg zu besetzen und das Vinstgau wieder einzunehmen. Der Bischof von Chur habe sein Schloss Fürstenberg an Leonhard von Vels abgetreten, der es durch Jörg von Liechtenstein besetzen und die Gotteshausleute der königlichen Majestät schwören liess. Dem Hauptmann des Landes sei geschrieben worden, den Bischof von Chur hieher zu schicken und die Gotteshausleute zu ersuchen, in Güte zu huldigen, sonst aber das Tal zu verheeren und die Engadiner, die sich ins Frauenkloster gelegt, von dort zu vertreiben. [...]  
[Büchi, Aktenstücke Nr. 109, S. 69f.]

Archiv: Geh. [?] Haus-Archiv Wien [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 109, S. 69ff.] – Or. – Druck: Chmel, Urkunden S. 207 [zit. n. Büchi, Aktenstücke a. a. O.] – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

#### **24. Februar 1499 (2)**

Rudolf und Wolf Hermann von Sulz, Neffen des Freiherrn Ludwig von Brandis, nehmen trotz ihres Burgrechts mit Zürich im Schwabenkrieg gegen die Eidgenossen Partei.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 130f.; 185 – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 134 (Anm. 1).

#### **28. Februar 1499**

Hans Öhri ab Fresch schwört anlässlich seiner Entlassung aus dem Gefängnis Urfehde und stellt als Bürgen für die Sicherstellung von 200 Gulden Jörg Öhri und dessen Söhne Hans und Heinrich von Eschen.

Archiv: Stadtarchiv Feldkirch – Signatur: StadtA Feldkirch, Nr. 314 – Or. (Pg.) – Regest: LUB II (cg) n. n. Ulmer, Urkundenregesten StadtA Feldkirch Nr. 314; StadtA Feldkirch, Archivverz. Nr. 314.

#### **1. März 1499**

"f. Glarus soll in gemeiner Eidgenossen Namen samt dem Vogt zu Sargans Maienfeld und was dem Herrn von Brandis gewesen und jetzt an sie gekommen ist, bewahren."

"k. Auf den nächsten Tag soll man Antwort geben, wie man sich der Sache des Herrn von Brandis wegen, der zu Rapperswil liegt, verhalten wolle."

Archiv: Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich; Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 350; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 4; StaatsA Bern, Allgemeine eidgenössische Abschiede G. 263 – Regest: Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 639 (f; k), S. 595ff.

#### **ca. 1.-31. März 1499**

Die Herrschaft Maienfeld und die Grafschaft Vaduz werden unter die Verwaltung des von den Glarnern in die von ihnen von den Herren von Hewen erworbene Grafschaft Werdenberg eingesetzten Landvogtes gestellt.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 137f. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

#### 4. März 1499 (1)

Auf eine schriftliche Beschwerde, die er als Verburgrechteter erhoben, antwortet Bern dem Freiherrn Ludwig von Brandis, dass es seine Gefangennahme bedauere und dass es sich für ihn verwenden würde, da er sich nach seinen eigenen Angaben in der Auseinandersetzung zwischen den Eidgenossen und dem Schwäbischen Bund neutral verhalten habe.

Archiv: Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Bern, Teutsche Miss[iven] J. 355 (Entwurf) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 127, S. 86f.] – Regest: LUB II (cg) n. Büchi, Aktenstücke a. a. O.. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 140.

#### 4. März 1499 (2)

[Schreiben von] Bern an die eidgenössischen Boten in Rapperswil.

Ausdruck des Bedauerns über den seinem Bürger, Freiherrn Ludwig von Brandis, zugefügten Schaden, seine Gefangenschaft und harte Behandlung, worüber es erst seit der Heimkehr der Seinigen aus dem Felde unterrichtet worden, umso mehr als sein Burgrecht etlichen der Eidgenossen wohl bekannt gewesen und der Herr von Brandis "sich nützig angenommen". Bitte, mit Rücksicht auf das Burgrecht des Freiherrn und seine zu erweisende Unschuld ihn in guter Gefangenschaft zu halten und ihn zum Tage von Luzern kommen zu lassen. – Montag nach Oculi.

Archiv: Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Bern, Teutsche Miss[iven] J. 355v (Entwurf) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 128, S. 87] – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

#### 8. März 1499

Die Eidgenossen dringen über den Rhein bei Balzers und greifen die Burg Gutenberg an.

Druck: Campell, Zwei Bücher rätischer Geschichte II, S. 163 (dat. 9. März, n. Stumpf, Chronik); Ganss, Die Raeteis des Simon Lemnius S. 50ff. [zit. n. Kaiser/Brunhart Bd. 2 (Apparat), S. 360 (Anm. 942)] – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 320 (289).

#### 9. März 1499 (1)

Eidgenössische Landsknecht, 30 an der Zahl, greifen die Burg Gutenberg an und versuchen das Vieh aus dem Vorhof der Burg wegzutreiben, müssen sich jedoch zurückziehen, nachdem vier ihrer Leute in Fangeisen getreten sind.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 16 – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### 9. März 1499 (2)

Schreiben von Dompropst, Dekan und Domkapitel von Chur an die Bündner Hauptleute im Engadin betreffend die Mitteilung, dass die Übergabe der Burg Fürstenburg durch ihren Bischof an den König ohne ihr Wissen und gegen ihren Willen geschehen sei; in Feldkirch lagerten 800 Mann, die hätten die Burg Gutenberg mit Nahrungsmitteln versorgt und sich wieder nach Feldkirch zurückgezogen ohne weiteren Schaden anzurichten.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. II I] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 1, S. 7f. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### 10. März 1499

Die Eschnerberger nehmen auf dem Riet einen gefangen, der in Feldkirch Feuer gelegt haben soll und den man später in der Au bei St. Leonhard in Feldkirch verbrannte.

Druck: Bilgeri, Chronik des Ulrich Im Graben S. 89 [zit. n. Kaiser/Brunhart Bd. 2 (Apparat), S. 351 (Anm. 834)]; LUB I/2, Nr. 93, S. 288 (Chronik des Ulrich Im Graben) – Regest: LUB II (cg) n. LUB a. a. O.

### 11. März 1499 (1)

Die Tagsatzung in Luzern beschliesst, [den in Rapperswil gefangen gehaltenen] Ludwig von Brandis nach Luzern kommen zu lassen, dessen Angelegenheit jedoch erst nach Beendigung der kriegerischen Ereignisse zu behandeln.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Luzernerabschiedesammlung C. 99 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 640 (c), S. 597ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 140f.

### 11. März 1499 (2)

Da sich der Zuzug der Schwäbischen Bundestruppen unter dem Befehl von Graf Sigmund von Lupfen immer mehr verstärkt, u.a. lagern auch Truppen am Eschnerberg, die mit ihren Raubzügen rheinaufwärts die Gegend verunsichern, wird auf einer nach Zürich einberufenen Tagsatzung die Verstärkung der Grenztruppen beschlossen.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 380 – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

### 12. März 1499

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an Peter Manhart, Vogt auf Gräpplang, betreffend die eindringliche Bitte, das Schloss Gräpplang bis auf den 25. April zu

räumen, damit der neu eingesetzte Vogt Heinrich [von] Gutenberg das Schloss beziehen könne.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 6, S. 9 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### **13. März 1499**

Aus einer für Martin Berther, Mistral der Cadi 1499, errichteten Jahrzeitstiftung geht hervor, dass dieser bei der Belagerung von Gutenberg im Gefecht von Balzers den Tod fand.

Lit.: Müller, Abt Johannes Brugger S. 253 [zit. n. Bundi, Führung S. 133].

### **14. März 1499**

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an die Gotteshausleute in Oberhalbstein, Bergün, Obervaz und Domleschg betreffend die Aufforderung, die von ihnen zu stellenden Mannschaften zur Sicherung der Luziensteig zu schicken.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 8, S. 9f. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### **15. März 1499**

Hans Gefeller von Appenzell, der in Gefangenschaft von Landammann, Rat und gemeinen Landleuten daselbst gekommen ist, "von etwas tröwwortte wegen, die ich geredt hab zuo Fudutz, das dorf ze Appenzell ze verbrennen", schwört, auf Fürbitte freigelassen, Urfehde und gelobt, die Kosten zu bezahlen. Für ihn siegelt Gorgius Blum, Stadtschreiber zu Altstätten.

Archiv: Landesarchiv Appenzell Innerrhoden (Appenzell) – Signatur: LandesA Appenzell AI, A IX, Nr. 123 – Or. (Pg.) – Regest: AUB I, Nr. 1455, S. 657.

### **18. März 1499**

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an Peter Manhart, Vogt auf Gräpplang, betreffend die nochmalige Bitte, das Schloss Gräpplang dem neu eingesetzten Vogt Heinrich [von] Gutenberg zu übergeben oder diesen zumindest bis zu seinem Auszug aus Schloss Gräpplang an den Einkünften aus der Vogtei nicht zu schädigen.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 13, S. 11f. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### **22. März 1499**

In einem Schreiben an die eidgenössischen Boten in Luzern legen Ammann und Rat von Appenzell auf Bitte ihres Pfarrers Pelagius Spiser genannt Zwingger Fürsprache ein für den in Luzern inhaftierten Ludwig von Brandis, da die Herren von Brandis sich immer freundlich gezeigt hätten, besonders beim Bellenzer Zug.

Archiv: Stadtarchiv Luzern [wohl verschr. für Staatsarchiv Luzern] – Signatur: StadtA Luzern bzw. StaatsA Luzern (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 91, S. 129f.] – Or. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 141; Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 330 (299).

### 23. März 1499

Schreiben von Johann von Brandis an Bern.

Archiv: Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Bern, Teutsche Missiven J. 363 [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 127, S. 86 (Anm. 4)].

### 24. März 1499

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an die Gotteshausleute in Fürstenu, Obervaz, Oberhalbstein und Bergün etc. betreffend die nochmalige Aufforderung, die von ihnen zu stellenden Mannschaften zur Sicherung der Luziensteig zu schicken.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 17, S. 14 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### 25. März 1499 (1)

[Schreiben] von Hauptleuten und Räten zu Maienfeld.

"Unnser fruntlich willig dienst zuovor, fürsichtigen, ersamen und wisen burgermeister, lanntrichter und allen hopttlutt, ampttlütt der Dryer Puntt unsern lieben herrn. Hanns Imponer hoptman, mit sampt Oschwald F äßlin sind uff hüt Mentag in der fünfften stund nach mittag zuo uns gen Mayenfaeld komen, von unsern herrn und getruwen Aignossen der Siben ortten zuo unns geschickt, an úch und an uns allen ze erkunden, mit was hilff búchsen oder lúttten wir inen zuozieche n, oder sy unns versaechen, damit sy dester baß sich wúßen in handel ze schicken. – Darzuo ir ernstlich pitt und begaer, alles gros ge schútz, torwultschen und anders, mit sampt dem búchsenmaister zuo inen ilenns verfue gen, wellend ir ettlich geschútz ouc h darzuo thun, in hoffnung Guottenbërg abzustellen. Ist hierin unnser ernstlich pitt, maynung und begaer, ir úcher geschútz mit sampt dem búchsenmaister gen Mayenfaeld von stund schicken. Und ob die schlangen für Kur hin uß waerend, so wendent die, wo das sin mag, damit wir unnsern lieben Aignossen ze willen werdent und ob ir der knechten halb etwas angeschlagen habend, so gend densaelbigen nach one lengerenn verziehen. Geben Mayenfaeld in der saechsten stund nachmittags uff Montag im [14]99. Hoptlutt und reat ze Mayenfeld ligennt. Ob dye búchsen nit komend, so schickend den búchsenmaister von stund, das Imponer mit im red."

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 96, S. 134] – Or. – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. 674, S. 506f.

### 25. März 1499 (2)

Hans Nikolaus von Brandis rettet dem Hans Wal von Glarus, der sich in einem Gefecht gegen eine Übermacht von 20 Reitern tapfer zur Wehr setzte, das Leben und bringt ihn nach Feldkirch, wo dieser seiner Tapferkeit wegen freigelassen wird.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 160 – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### 26. März 1499 (1)

[Schreiben von] Hans Karle und die Räte von Maienfeld an Bürgermeister und Räte und Obere [in Chur]: Der Landvogt von Sargans berichtet, die Königlichen hätten ihr Lager zu Schaan aufgeschlagen; zur Abwehr eines Überfalls wird dringend um Zuzug gebeten.

Archiv: Staatsarchiv Graubünden (Chur) – Signatur: StAGR, [Landesakten] 1/Nr. 112 – Or. (Pap.) – Druck: Kind, Correspondenzen (Rätia 3), S. 176f. – Regest: Jenny, Landesakten [StAGR V/2] S. 36 [1/Nr. 112]; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 231, S. 226 (mit irrtümlichem Datum 9. Juli 1499); Büchi, Aktenstücke Nr. 475, S. 344 (mit irrtümlichem Datum 9. Juli 1499).

### 26. März 1499 (2)

Die Tagsatzung in Luzern beschliesst, auf das Begehren Berns, ihren Bürger Ludwig von Brandis gemäss den bestehenden Vereinbarungen zu verhören und zu seinem Recht kommen zu lassen, auf der nächsten Tagsatzung Antwort zu geben.

Archiv: Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Luzern, Luzernerabschied -sammlung C. 105; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 14 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 643 (h), S. 602f.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### 26. März 1499 (3)

[Schreiben von] Marti Säger und Heinrich Ammann an Burgermeister und Rat zu Chur.

"Unser willig dienst zuovor. F úrsichtigen, ersamen, wysen lieben herren und getrúwen puntzgenossen.

Die unsern haben necht spat ob den 20 pferden gen Guottenberg sechen ritten und als es niblecht gewesen ist, hand si nit múgen sechen, ob ein zúg dabi sie oder nit. Das hand wir gen Ragatz verkúndt und bitten lassen, ein getrúw ufsechen uff uns ze haben. Also sind diser stund die zuosatz von den Siben Orten her kon gen Mayenfeld und hand uns dero houptlút geseit, das sy habend von stund an zwen rittende botten das land ab geschickt und s agend, das die den sturm nider und nider gon lassen, wie vermúgen wir nit wússen. Nu wellen die unsern nit uß dem nest und hebt sich der sturm zuo Malans an und gat in Pretigew und wer unser guot beduncken, ir liessend den sturm durch als

land gan allenthalben, bi tag und nacht, manende, bi eid und er, úns ye die nechsten mit ir macht zuozeziehen, damit wir die weer hie und nit ain yeder vor siner hütten thuon mueste. Ouch das wir nit gegen unsern puntzgenossen als liederlich zuo sin in unsern eignen sachen gesechen würden. Und der landvogt hat uns ouch yetz warnung zuoge - sant, das zuo Vadutz und Schan ein groß schiessen sie, darnach soellen wir uns wússen ze richten. Und Sanganserlannd zúcht zuo mit macht.

Datum ylentz umb die 12 ur mitnacht, Zinstag in virtagen anno etc. [14]99.

Marti Saeger und Hainrich Ammann.

Adresse: Den fúrsichtigen und wysen burgermaister und rat der statt Chur. Cito, cito."

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 97, S. 134f.] – Or. – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### **26. März 1499 (4)**

Ein Schwäbischer Kriegshaufen zieht von Feldkirch aus [bei Bendern] über den Rhein und verwüstet die Dörfer Gams, Haag und Sax, wobei ca. 70 Leute umkommen.

Druck: Bilgeri, Chronik des Ulrich Im Graben S. 89 [zit. n. Kaiser/Brunhart Bd. 2 (Apparat), S. 351 (Anm. 834)]; LUB I/2, Nr. 93, S. 288f. (Chronik des Ulrich Im Graben) – Regest: LUB II (cg) n. LUB a. a. O.

### **26. März 1499 (5)**

Eine Schar Landsknechte zieht über den Rhein und brennt Gams und Sax nieder und tötet etwa 80 Leute, überfällt auch Ermatingen, brennt das Dorf nieder und tötet hier etwa 70 Leute, worauf 13 Landsknechte von den Eidgenossen umgebracht, die übrigen in die Flucht geschlagen werden.

Archiv: SchlossA Salenegg (Privatbesitz Familie Gugelberg) – Signatur: Jahrzeitbuch der St. Amandus-Kirche in Maienfeld, Eintrag auf den Holzdeckeln und Vorstehblättern [zit. n. Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maie nfeld (JHGG 1912), Einleitung S. XVII und S. 79] – Druck: Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus -Kirche zu Maienfeld (JHGG 1912) a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Jahrzeitbuch St. Amandus-Kirche zu Maienfeld (JHGG 1912) a. a. O.

### **26. März 1499 (6)**

Schwäbische Bundestruppen, wie man berichtet 10000 an der Zahl, ziehen bei Bendern am Eschnerberg über den Rhein, verbrennen das Dorf Sax und etliche Häuser in Gams und Grabs, töten 75 dort lagernde eidgenössische Kriegsknechte und fordern [im Kriegstross mi tlaufende] Knechte und Frauen auf, sich am Raubzug zu beteiligen; anschliessend ziehen sie sich über den Rhein zurück, wobei etliche am Raubzug beteiligte Knechte und Frauen von den Eidgenossen umgebracht oder im Rhein den Tod finden.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 16f. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

**26. März 1499 (7)**

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an alle Gotteshausleute betreffend die Aufforderung, unverzüglich die von ihnen zu stellenden Mannschaften zur Sicherung der Luziensteig zu schicken.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 19, S. 15 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

**27. März 1499**

[Schreiben] von den Hauptleuten der Eidgenossen zu Atzmoos.

"Fursichtigen, ersamen unnd wisen bur germaister unnd ratt Chur. Unnser pitt unnd begör: ir bi angesicht ditz brieffs uwer groß geschütz, ze Chur ligt, Tarwultzen oder anders, mit sampt den büchsenmaister unns für Guttenbörg schickennd, syennnd in hoffnung, benantes schlos mit hilff deß allmächtigen Gotz bald gewünnen, das mit 200 man belägern und der annder zûg, für das wellend wir umb uch verdienen. Gäben Atzmaß uff Mittwuch nach Palmtag anno im [14]99.  
Hopttlût gmeiner Eignosßen ze Atzmas ligennt."

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 104, S. 138] – Or. (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

**28. März 1499**

Die über den Rhein gegen Forstegg ziehenden Schwäbischen Bundeinheiten lassen die vielen mit ihnen ziehenden Frauen etliche Häuser verbrennen, töten ca 70 v. a. in Gams lagernde eidgenössische Kriegsknechte, wovon ca. 30 Glarner, und ziehen sich nach ungefähr vier Stunden wieder über den Rhein zurück.

Archiv: Stadtbibliothek Luzern – Signatur: Stadtbibliothek Luzern, II. 126 [zit. n. Feer, Chronickwürdige sachen Einleitung S. 132] – Druck: Feer, Chronickwürdige sachen S. 143 – Regest: LUB II (cg) n. Feer, Chronickwürdige sachen a. a. O.

**1.-6. April 1499**

Die Tagsatzung in Zürich beschliesst, dass Ludwig von Brandis in Luzern in Gewahrsam verbleiben solle, bis man Zeit finde, seine Angelegenheit zu behandeln.

Archiv: Staatsarchiv Freiburg; Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Freiburg, Abschiedband Nr. 2; StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 358; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 16 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 644 (h), S. 603f.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 140 (Anm. 4) (erwähnt).

**2. April 1499**

[Scheiben der] Hauptleute etc. von Zürich an Zürich.

Berichten, dass die Eidgenossen heute versammelt gewesen und sich geeinigt hätten, morgen Mittwoch über den Rhein zu rücken zur Belagerung von Gutenberg und dass auch die Bundesgenossen von Graubünden aufgefordert seien, mit Büchsenmeister und Büchsen dorthin zu kommen. Die von Sargans haben sich anerbotten, ihre Erzknappen vor das Schloss zu schicken, um dasselbe zu untergraben und dardurch in wenigen Tagen zu erobern. Die Zürcher werden in den Dörfern unter Vaduz beisammen lagern. Auch seien sie unterrichtet, dass von Feldkirch aus ein Entsatzversuch werde gemacht werden, was ihnen lieb sei, da sie an dem Ende im Vorteil seien. Sollte das wider Erwarten nicht geschehen, so werde eine neue Unterredung stattfinden und deren Resultat berichtet werden. – Dienstag um Mitternacht nach Ostern.

Archiv: Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Zürich (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 178, S. 120f.] – Or. – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

#### 4. April 1499

[Schreiben von] Schaffhausen an Zürich.

Die Feinde mit Konrad von Schellenberg als Hauptmann haben heute mit 16000 zu Fuss und bei 300 Pferden Ober- und Niederhallau in Brand gesteckt. Einige Eidgenossen haben auf dem Kirchhof in Hallau sich zur Wehr gesetzt. Von den Eidgenossen seien etwa 20 erstochen worden, von den Feinden "laider nit vil"; diese letztern haben beim Abziehen Schleithem und Beggingen verbrannt. 800 Mann aus Schaffhausen, Eglisau, Rheinau etc. seien hinausgezogen. Neunkirch haben die Feinde in Ruhe gelassen. – Donnerstag in der Osterwoche.

Archiv: Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Zürich (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 680, S. 510] – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.; Roder, Regesten und Akten Nr. 159.

#### 5. April 1499

In einem Schreiben von Georg von Emershofen an Nördlingen wird erwähnt, dass die über den Arlenberg gekommen Etschleute bei Gutenberg über den Rhein gezogen seien; sie hätten über sechs Dörfer verbrannt und 500 Haupt Vieh genommen, etwa 150 Leute erstochen, einige gefangen und seien ohne selbst Schaden zu erleiden wieder heimgezogen. Dabei hätten sie einen Brief der Eidgenossen an die Engadiner und Graubündner erbeutet, worin diese ihnen schreiben, dass sie ihnen dermalen nicht zu Hilfe kommen könnten "der Anstöss halber, die sie hienieden haben".

Druck: Klüpfel, Urkunden I, S. 310f. (Auszug n. Schmid'sche Sammlung Nr. 4 aus dem Nördlinger Archiv) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

#### 9. April 1499

[Schreiben von] Heinrich Ammann, Hauptmann im Feld, an Chur:

In dieser Stunde sei er nach Werdenberg gekommen; aber die andern Hauptleute seien zu Ragaz geblieben. Der Anschlag der Eidgenossen gehe dahin, morgen über den Rhein gegen Vaduz, Triesen und Balzers zu ziehen und Gutenberg zu erobern. Sie haben darum mit den Bündnern geredet, damit diese die Pässe wohl verwahrten, die Büchsen hersenden und auch eilends das Modell, um eiserne Kugeln zu giessen, ferner Zimmerleute und Knechte, die mit Büchsen umgehen können. Morgen abend werde man sich mit dem Ge schütze dem Schlosse nähern. – Eilends, als es 12 Uhr schlug, in der Nacht auf Dienstag nach Quasimodo.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 682, S. 511f.; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 119, S. 148f.] – Or. (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

### **10. April 1499 (1)**

Schreiben von Hauptmann Heinrich Ammann an Bürgermeister und Rat der Stadt Chur betreffend die Bitte, ihm die zur Erstürmung der Burg Gutenberg notwendigen Leute so wie das benötigte Kriegsmaterial, v.a. die "grosse Büchse", auch Zimmerleute und Geld zu schicken.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 122, S. 149f.] – Or. (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### **10. April 1499 (2)**

Die Bündner belagern die Burg Gutenberg, richten jedoch mit ihren Schlangenbüchsen nur geringen Schaden an, was Ulrich von Ramschwag, Vogt auf Gutenberg, denn auch nicht gross bekümmert.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 17f. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### **11. April 1499 (1)**

[Schreiben von] Batt Kuster, Bürgermeister, an Chur:

Meldet, dass eben ein Auflauf stattfindet. Etliche Knechte seien nach Balzers geschickt, die andern alle ins Prättigau; denn es sei Botschaft gekommen, der Feind sei im Prättigau auf dem Pass gegen St. Anthönien.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 684, S. 513; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 123, S. 150] – Or. (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

### **11. April 1499 (2)**

Die Eidgenossen ziehen nach Schaan und Vaduz und schicken die Bündner zur Belagerung der Burg Gutenberg in der Hoffnung, die Schwäbischen Bundeinheiten eilten zur Entsetzung von Gutenberg herbei und könnten so in einer Schlacht besiegt werden; doch der Feind lässt sich nicht blicken.

Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 392f. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

### **11. April 1499 (3)**

Die in Azmoss versammelten eidgenössischen Truppen, 7000 Mann an der Zahl, ziehen über den Rhein und lagern bei Schaan und Vaduz; um die Feinde zum Angreifen zu verleiten, beschliessen die Bündner und Sarganser die Burg Gutenberg zu belagern und dadurch eine Entsetzung der Burg zu veranlassen.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 162 – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### **13. April 1499**

In einem Schreiben von Hans Ungelter an [die Häupter des Schwäbischen Bundes in] Esslingen wird erwähnt, dass die Eidgenossen wieder über den Rhein gezogen seien und sich vor das Schloss Gutenberg gelagert hätten, so dass zu besorgen sei, sie wollten den Walgau wieder einnehmen; da des Königs Leute daselbst zu schwach seien, bitte man um Hilfe.

Archiv: Stadtarchiv Esslingen – Signatur: StadtA Esslingen, conv. VIa [zit. n. Klüpfel, Urkunden I, S. 314f.] – Druck: Klüpfel, Urkunden a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

### **14. April 1499 (1)**

Schreiben von] Hauptmann Heinrich Ammann an Burgermeister und Rat zu Chur.

"[...]. Item bi dem vennyly han ich ob 30 knechten und under 40 knechten, mit den acht ich mornen hinab ze ziechen muessen. Ich moecht dann etlich von Guottenberg dennen nemen, des ich mich wil flyssen. [...]."

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 127, S. 152f.] – Or. – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### **14. April 1499 (2)**

In einem Schreiben von Hans Ungelter an [die Häupter des Schwäbischen Bundes in] Esslingen wird erwähnt, dass 4000 Schweizer vor Gutenberg lägen und gegen 7000 in der weiteren Umgebung; diese beabsichtigten, wieder in den Hegau zu ziehen.

Archiv: Stadtarchiv Esslingen – Signatur: StadtA Esslingen, conv. VIa [zit. n. Klüpfel, Urkunden I, S. 317] – Druck: Klüpfel, Urkunden a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O. – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 321 (291).

### 15. April 1499

Schreiben von Sigmund [II.] von Brandis an den Hauptmann Heinrich Ammann von Grüningen betreffend die Bitte, sich für ihn und seinen Bruder [Ludwig] bei den Eidgenossen und den Bündnern zu verwenden, da ihr Aufenthalt bei ihrem Bruder, dem Churer Dompropst [Johannes von Brandis], zu dem sie als Gefangene gebracht worden seien, diesen schwer belasten würde.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 30, S. 20f. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 143.

### ca. 17.-20. April 1499

Die Ereignisse vor der Schlacht bei Frastanz am 20. April 1499.

Quellen: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 404ff.; Büchi, Freiburger Chronik S. 588ff. – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text) S. 319ff. (289ff.).

### 19. April 1499 (1)

"d. Zürich soll in unserm Namen eine Botschaft ins Schwaderloch senden, um die dortigen Hauptleute zu bitten, sofern sich unter den eroberten Büchsen eine 'Kartane oder murbrecherin' finde, dieselbe in das obere Lager vor Gutenberg (Gutenberg) zu schicken, damit man von dort nicht unverrichteter Sache abziehen müsse. Vom Schwaderloch soll dann ein Bote nach St. Gallen reiten, um selbes zu bitten, dass es die Unsern im obern Lager mit Pulver, Steinen und anderm Bedarf nach Notdurft versehe."

Archiv: Staatsarchiv Zürich; Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 21; StaatsA Bern, Allgemeine eidgenössische Abschiede G. 314 – Regest: Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 645 d, S. 604f.

### 19. April 1499 (2)

Die bei Schaan lagernden eidgenössischen Truppen beschliessen, den Feind bei Frastanz anzugreifen, worauf dieser sich zur Verteidigung rüstet, Heinrich Wolleb erhält den Auftrag, mit 2000 Mann die Letze bei Frastanz zu erstürmen.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 169f. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### 20. April 1499 (1)

[Schreiben von] Hauptmann Schürpf etc. an Luzern.

Belagerung von Gutenberg. Angriff auf die Letze bei Frastenz, Umgehung der Letze, Niederlage und Flucht der Feinde. Eigene Verluste. Tod Wollebs. Bitte um nähern Bericht über den Sieg bei Schwaderloch. Scharmützel am Eschner Berge am 18. April.

Kantonsbibliothek Freiburg – Signatur: Kantonsbibliothek Freiburg, Coll. Girard [Bd. VII?] 273 [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 208, S. 147ff.] – Druck: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

## 20. April 1499 (2)

[Schreiben von] Heinrich [Ammann], Hauptmann der Bündner an Chur.

Mitteilung der Erstürmung der Letze bei Frastanz, wobei von 12000 Feinden 1000 erschlagen worden und viele in der Ill ertrunken, 7 Karrenbüchsen, 4 Fähnlein erobert worden seien, während auf eidgenössischer Seite nur 8 oder 10 Mann umgekommen seien, da sie auf dem Lanzengast die Nachhut bilden mussten bis zur Ankunft des Trosses; etwa 60 Eidgenossen seien verwundet. Sie beabsichtigen, am Montag einwärts zu ziehen und bitten darum, auf Gutenberg zu achten. Das Prättigau habe keine Not und man solle dem Bunde und Zizers Meldung tun. – Samstag vor St. Jörgen, 2 Uhr Nachmittag.

Archiv: Staatsarchiv Graubünden (Chur) – Signatur: StaatsA Graubünden (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 209, S. 149f.] – Or. – Druck: Jecklin, F. v. In: Anzeiger für Schweiz. Gesch. 1898, S. 30 – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

## 20. April 1499 (3)

Die eidgenössischen Truppen brechen von Vaduz und Schaan auf und ziehen nach Frastanz, wo sie in der Schlacht den Feind besiegen, in der auch Heini Wolleb den Tod findet; Hans Nigg von Brandis, Vogt von Feldkirch, u.a. schauen dem Schlachtgeschehen aus sicherer Distanz zu, greifen jedoch nicht ein.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 18ff. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

## 21. April 1499

[Schreiben von] Zürich an Hauptleute etc. der Eidgenossen im Feld.

Mitteilung des eben eingetroffenen Berichtes über die Schlacht bei Frastanz. Die Bündner vor Gutenberg. Verlust der Eidgenossen bei Frastanz.

Archiv: Staatsarchiv Freiburg – Signatur: StaatsA Freiburg, Corresp. de Zürich (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 212, S. 151f.] – Druck: In: Anzeiger für Schweiz. Gesch. 1899, S. 144 – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

## 22. April 1499 (1)

In einem Schreiben an die Reichsstände weist König Maximilian die Schuld am sog. "Schwaben-" bzw. "Schweizerkrieg" den Eidgenossen bzw. den mit ihnen verbündeten

Drei Bünden zu, die – insgesamt 1800 an der Zahl – gegen die Herren von Brandis gezogen seien und etliche Dörfer niedergebrannt hätten. Dagegen hätten sich die schwäbischen Bundestruppen gewehrt und daher sei es zum Krieg gekommen, wobei mehr als 1000 Mann umgekommen und viele gefangengenommen worden seien, doch hätten die Eidgenossen grössere Verluste erlitten als das Reich.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 175ff. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

## 22. April 1499 (2)

[Schreiben von] Hans Thomen an Burgermeister und Rat zu Chur.

"Wir hauptleute liegen vor der Veste Guttenberg und bitten dringlich um pulver. Wenn ir solches sendet, so will ich dem boten salpeter mitgeben."

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 130, S. 154] – Or. – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

## 22. April 1499 (3)

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an die Gotteshausleute im Domleschg, Oberhalbstein und Obervaz betreffend die Aufforderung, ihre Truppenkontingente zur Belagerung von Burg Gutenberg zu schicken, damit nicht – wie von den Eidgenossen, die nach der Schlacht bei Frastanz das Walgau zu erobern sich anschicken, befürchtet – von Gutenberg aus feindliche Unternehmungen durchgeführt werden können.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 36, S. 23 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

## 25. April 1499

Nachdem das Wallgau eingenommen worden ist, legen die Eidgenossen diesem eine Brandschatzsumme von 8000 Gulden auf, ziehen sich wieder nach Schaan zurück und beschliessen, aus jedem Ort 100 Mann zur Belagerung der Burg Gutenberg aufzubieten.

Archiv: Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Zürich (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Brennwald, Schweizerchronik II, S. 405f. (Anm. 1)] – Druck: Brennwald, Schweizerchronik a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Brennwald, Schweizerchronik a. a. O.

## 26. April 1499

[Schreiben von] Bern an Luzern.

Mitteilung einer Kopie der solothurnischen Zuschrift [Büchi, Aktenstücke Nr. 220, S. 159] und des darauf erfolgten Aufgebotes eines Fähnleins und des Schreibens an die Eidgenossen im Felde. Bitte um Bericht darüber an die Eidgenossen vor Gutenberg im Oberland. – Freitag nach Markus.

Archiv: Staatsarchiv Bern – Signatur: StaatsA Bern, Teutsche Miss[iven] J. 383v? [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 222, S. 160] – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

### 27. April 1499 (1)

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an die Gotteshausleute in Greifenstein, Bergell, Oberhalbstein, Oberhalbstein, Oberhalbstein, Domleschg, Aspermont, Schams und an Graf Georg [II.] von Werdenberg-Sargans betreffend die Aufforderung, an den auf den 29. April angesetzten Bundestag in Chur ihre Vertreter zu schicken, um Massnahmen zum Schutz der III Bünde vor den von der Burg Gutenberg ausgehenden Feindseligkeiten zu erörtern.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 38, S. 24 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### 27. April 1499 (2)

Schreiben der Hauptleute in Feldkirch an König Maximilian betreffend die Mitteilung, dass sich die Eidgenossen angeblich wieder über den Rhein zurückgezogen haben, etliche Haufen würden jedoch noch die Burg Gutenberg belagern, so dass es ratsam sei, etwas gegen die Eidgenossen zu unternehmen, um die Burg Gutenberg zu entsetzen.

Archiv: Tiroler Landesarchiv (Innsbruck) – Signatur: TLA (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Witte, Urkundenauszüge I, S. 112f.] – Druck: Witte, Urkundenauszüge a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Witte, Urkundenauszüge a. a. O.

### 29. April 1499

[Schreiben von] Bernardin de Vegiis (Hauptmann des Herzogs von Mailand) an den Herzog von Mailand.

Über die Stärke und Standorte der Schweizer und ihrer Verbündeten habe er vernommen, dass Bern 6000, Freiburg 2000, Luzern 3000, Zürich 4500 Mann im Schwarzwald jenseits des Rheins zwischen Schaffhausen und Waldshut hätten; ferner Uri nebst Livinen und Urseren 800, Unterwalden 600, Schwitz 2400, Graubünden 5000 zwischen Vaduz und Feldkirch dies- und jenseits des Rheins; Zug 400, Glarus 500, St. Gallen, Appenzell und Thurgau 6000 Mann in Schwaderloch und Umgegend; Schaffhausen 400 Mann in Kaiserstuhl; Solothurn 1800, Wallis 1000 an den Grenzen zwischen Rhein-felden und Basel, alles insgesamt 34400 Mann.

Archiv: Staatsarchiv Mailand – Signatur: StaatsA Mailand (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 231, S. 167] – Or. – Druck: Motta/Tagliabue, Calven Nr. 8; – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. a. a. O.

### 30. April 1499

[Schreiben der] Gemeinde im Walgau, in den vier Herrschaften Bludenz und den Tälern Montafun, Sonnenberg, Jagberg, Blumengg an König Maximilian.

Bei der Eroberung von Maienfeld seien ihre Leute aus der Herrschaft Blumenegg und dem Bregenzerwald in feindliche Gefangenschaft geraten und verteilt worden an verschiedene Orte. Nach der Schlacht bei Triesen hätten sich die Walgäuer zu Feldkirch erboten, sich vor die Stadt ins Reiche Feld zu legen, sofern man sie von dort aus mit Zeug und Büchsen versehen und bei einem feindlichen Überfall den Rückzug in die Stadt öffnen würde. Da man ihnen aber diese Zusage nicht machte, seien sie und die von der Landschaft nach Rankweil gerückt und 1200 Knechte von Ulm und andern Städten seien bei ihnen gewesen, dann aber in der Nacht aufgebrochen und nach Bregenz weiter gezogen. [...].

Archiv: Bludenz – Signatur: A Bludenz (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 697, S. 528ff.] – Druck: Zellweger, Urkunden II/2, Nr. 613, S. 313-319 – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

### **1. Mai 1499**

Schreiben von Feldhauptmann Jakob von Bodman dem Jüngeren in Feldkirch an den Statthalter und Regenten in Innsbruck betreffend die Mitteilung, dass die Burg Gutenberg mit Proviant, Waffen und Munition versorgt worden sei und der Feind das Lager vor der Burg Gutenberg geräumt habe, er bitte um Verstärkung der Besatzung.

Archiv: Tiroler Landesarchiv (Innsbruck) – Signatur: TLA (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Witte, Urkundenauszüge I, S. 116] – Druck: Witte, Urkundenauszüge a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Witte, Urkundenauszüge a. a. O.

### **2. Mai 1499 (1)**

Die Tagsatzung in Zürich legt das Begehren von Bern, den [in Luzern] inhaftierten Ludwig von Brandis bis zur Gerichtsverhandlung in ihre Stadt ziehen zu lassen, den eidgenössischen Boten zur Vernehmlassung vor.

Archiv: Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 17 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 646 (s), S. 606f.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### **2. Mai 1499 (2)**

[Schreiben von] Gabriel Scanagatta an Joh[ann] Jak[ob] Trivulzio.

[...]. Der Grund für den Abzug der Eidgenossen vor Gutenberg liege darin, dass sie ins Schwaderloch gehen, um sich dort zu verstärken, die Hauptmacht des Feindes aufzuzuschlagen und einen Hauptschlag zu tun. So strengten sich die Bünde sehr an, um nach dem Vinschgau zu ziehen.

Archiv: Staatsarchiv Mailand – Signatur: StaatsA Mailand (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 243, S. 177f.] – Druck: Motta/Tagliabue, Calven Nr. 5 – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

### **9. Mai 1499**

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an die Gotteshausleute in Oberhalbstein, Obervaz, Bergell und Domleschg betreffend die wiederholte Aufforderung, die von ihnen zu stellenden Mannschaften zur Unterstützung der Truppen im Engadin und nach Maienfeld zu schicken.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 49, S. 28 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

## 12. Mai 1499

Schreiben der Städte und Länder zu Zürich versammelt an Bürgermeister und Rat zu Chur sowie Richter und Räte der Bünde in "Churwal" betreffend die Bitte, während ihres beschlossenen Zuges nach Konstanz und in den Hegau auf das Sarganserland, insbesondere auf die St. Luzisteig bei der Burg Gutenberg und Maienfeld, ein achtsames Auge zu haben, damit ihnen vom Feind von daher nicht Schaden geschehe.

Archiv: Staatsarchiv Graubünden (Chur) – Signatur: StAGR (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 148, S. 169] – Or. (Pap.) – Druck: Kind, Correspondenzen (Rätia 3), S. 165; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Kind, Correspondenzen (Rätia 3) a. a. O.

## 21. Mai 1499 (1)

Aus einer vom Verfasser der "Acta des Tirolerkriegs" geschilderten Episode geht hervor, dass Hans Nigg von Brandis an der Schlacht an der Calven am 22. Mai 1499 teilgenommen hat.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 27 – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

## 21. Mai 1499 (2)

Aufgrund eines Berichts über feindliche Truppenverstärkung auf Burg Gutenberg werden Truppen von Ragaz nach Maienfeld verlegt und die Verbündeten darüber informiert, dass der Feind zahlreich in Schaan, Vaduz und Triesen lagere.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 54, S. 30 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

## 27. Mai 1499

Die Tagsatzung in Luzern beschliesst, das Begehren von Bern, den [in Luzern inhaftierten] Ludwig von Brandis bis zur Gerichtsverhandlung in ihre Stadt ziehen zu lassen, den im Feld stehenden Eidgenossen vorzulegen und deren Antwort abzuwarten.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Luzernerabschiedesammlung C. 106 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 649 (k), S. 608ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

**29. Mai 1499**

[...] Ferner sei er bei Feldkirch und Gutenberg? (Sotimbergh) gewesen, die stark verte idigt und mit Lebensmitteln, Mannschaft, Geschütz und allem andern gut versehen seien, so dass man guten Muts sein dürfe. Die dort liegenden Kaiserlichen haben einen Ausfall gemacht nach Maienfeld mit 2000 Mann und haben etwa 57 Bündner getötet und ebenso viele verwundet, aber beim Nahen der andern Bündner Mannschaft sich wieder in Sicherheit gebracht. [...].

Archiv: Staatsarchiv Mailand – Signatur: StaatsA Mailand (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 704, S. 539ff.] – Druck: Motta/Tagliabue, Calven Nr. 37 – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

**30. Mai 1499**

[Schreiben von] Hans Ulrich Lup an Freiburg i.Br.

Meldet, dass er mit dem Zug in Hüfingen liege und vom Herrn von Kastelwart und Konrad von Schellenberg vernommen habe, wie die Schweizer vor Stockach aufgebrochen und heimgezogen seien, ferner wie Graf Heinrich von Fürstenberg hieher kommen solle, um, wie verlautet, die hiesigen Truppen weiter zu führen; doch wisse er nicht wohin. – Am Morgen auf Frohnleichnamstag.

Archiv: Stadtarchiv Freiburg i.Br. – Signatur: StadtA Freiburg i.Br. (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 365, S. 263f.] – Druck: Schreiber, Urkundenbuch II,663; Fürstenbergisches UB IV,259 – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.

**31. Mai 1499**

[Schreiben von] Hans Ulrich Lup an Freiburg i.Br.

Auf sein Gesuch, mit Rücksicht auf den Entsatz von Stockach wieder heimziehen zu dürfen, um die Kosten zu vermindern, sei er von Matthias von Kastelwart und Konrad von Schellenberg gebeten worden, hier zu bleiben. Da diese Nacht von Graf Wolfgang von Fürstenberg ein Missiv eingetroffen sei, er wolle heute Mittag mit 800 Knechten, 500 Pferden und 11 Büchsen in Hüfingen sein, habe er zugesagt. – In Eile, Freitag um acht nach Corporis Christi.

Archiv: Stadtarchiv Freiburg i.Br. – Signatur: StadtA Freiburg i.Br. (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 366, S. 264] – Druck: Schreiber, Urkundenbuch II,664; Fürstenbergisches UB IV,259 – Regest: Büchi, Aktenstücke Nr. a. a. O.

**3. Juni 1499**

Die Tagsatzung in Zürich beschliesst, dass man auf der Tagsatzung in Baden darüber beraten solle, ob man den [in Luzern inhaftierten] Ludwig von Brandis bis zur Gerichtsverhandlung nach Bern ziehen lassen wolle.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 364 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 650 (k), S. 610f.] – Druck: Brennwald, Schweizerchronik II, S. 438 – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### 10. Juni 1499 (1)

Die Tagsatzung in Baden beschliesst, dass Hans Ort das vor zwei Jahren dem Hans Nikolaus von Brandis verkaufte, von diesem jedoch nicht bezahlte Gut mit Zustimmung der Drei Bünden wieder an sich nehmen könne, den übrigen Besitz des Hans Nikolaus von Brandis sei dem Caspar Frei zuzusprechen.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 371 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 651 (e), S. 611ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### 10. Juni 1499 (2)

Die Tagsatzung in Baden legt den Entscheid über das weitere Vorgehen in der Angelegenheit Ludwig von Brandis den eidgenössischen Boten zur Vernehmlassung vor, nachdem das Begehren von Bern, den [in Luzern inhaftierten] Ludwig von Brandis bis zur Gerichtsverhandlung in ihre Stadt ziehen zu lassen, abgeschlagen wurde.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 371 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 651 (w), S. 611ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### 12. Juni 1499

Die Tagsatzung in Zug beschliesst, dass man dem mit Ludwig von Brandis herumziehenden Jacob Zwicker den Eid abnehmen solle, unverzüglich heim nach Bischofzell zurückzukehren.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 362 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 652 (f), S. 615f.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O. – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 141 (Anm. 2) (erwähnt) – Bem.: vgl. LLA, U18 (Urk. v. 13. Dez. 1499): Übergabe der während des Schwabenkrieges entzogenen Grafenschaft Vaduz an Jakob Zwicker zuhanden Ludwig von Brandis.

### 15. Juni 1499

In einem von Hans Ungelter verfassten Bericht wird als Grund für den Kriegsausbruch zwischen den Eidgenossen und dem Schwäbischen Bund die Brandschatzung der Eidgenossen bei Balzers unter der Burg Gutenberg aufgeführt.

Archiv: Stadtarchiv Esslingen – Signatur: StadtA Esslingen, conv. VIa [zit. n. Klüpfel, Urkunden I, S. 347ff.] – Druck: Klüpfel, Urkunden I, S. 347ff. (Auszug) – Regest: LUB II (cg) n. Klüpfel, Urkunden a. a. O.

### 23. Juni 1499

[Schreiben von] Hans Jakob von Bodman etc. an König Maximilian.

Sie berichten laut Mitteilung von etlichen Frauen, die oberhalb der Letzi wohnen, dass 2000 Schweizer in Maienfeld liegen, zu denen noch 4000 Eidgenossen und 4000 aus Graubünden kommen werden, die nach dem Gerüchte Gutenberg und Feldkirch belagern wollen. – Gestern sei in Chur ein Zug beschlossen worden, doch wisse man nicht wo hin. Sie möchten sich gerne mit Ulrich von Ramschwag beraten, wie Gutenberg zu speisen sei. – An Johann Baptist Abend.

Archiv: Tiroler Landesarchiv (Innsbruck) – Signatur: TLA, Maximiliana (ohne weitere Signatur - Angabe) [zit. n. Büchi, Aktenstücke Nr. 451, S. 328f.; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 218, S. 220] – Regest: Büchi, Aktenstücke a. a. O.; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

## 27. Juni 1499

Die Tagsatzung in Baden beschliesst, dass auf der auf den 8. Juli in Luzern angesetzten Tagsatzung endlich über das weitere Vorgehen in der Angelegenheit Ludwig von Brandis entschieden werden solle.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 384 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 654 (n), S. 617ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

## 28. Juni 1499

[Zug nach Davos und ins Etschtal]

[...]. Und also zugen unser Eidgnossen durchs Brettegöw harus und beliben deren von Bern knecht, nachdem das unser Eidgnossen harus zugen, uf Dafass ubernacht. Morn - des [am 28. Juni, vgl. Büchi, Aktenstücke Nr. 457, S. 334ff.] zugen si ouch harnach. Und uf dem wäg kam inen botschaft, das si ilends nachhar züchen sollten; wann die viend werend mit einer treffenlichen macht ze Feldkilch und zu Guottemberg, und ettlich die weren harüber, die hetten ihnen das vech uf den alpen genommen. Und also kamen si zesamen ze ross und ze fuss, jederman nach sinem vermögen, und kamen an der nacht gan Mayenfeld. Da liessend die houptlüt umschlachen und besameln in meinung, rat ze haben, wie si die sachen fürnämen wollten. Und diewil si bi einandren wären, kamen die märe, das der römisch Küng mit grosser macht gan Feldkilch kommen were und sin züg gan Guttemberg und allenthalben in dem land läge, ouch muot hette, uf unseren landen und nit uf die sinen mit den unseren ze schlachen. Und do si sollich unser vienden fürnämen verstuonden, schriben si unsern Eignossen, so mit den Pündten in das Engadin zogen wären, das si harnach züchen sollten. Und ward man ze rat, mit den vienden uf an gendem Sambstag (29. Juni) ze schlachen, wo man si ankommen möcht, und was der anschlag, dass man uf dem vermelten Samstag frü vor tag an der letze und dannethin hinab gan Guttemberg züchen solt, damit das man vor dem geschütz sicher und die viend nit desterminder angrifen möchte. [...]"

Druck: Büchi, Freiburger Chronik S. 612ff.

## 29. Juni 1499

Laut Kundschaft soll ein grosses Heer des Schwäbischen Bundes die Absicht haben Maienfeld zu erobern, ein Teil davon soll schon nach Gutenberg gelangt sein, sogar der König [Maximilian I.] selbst soll auf der Burg Gutenberg gewesen sein und die Letzi auf der Luziensteig besichtigt haben; die königlichen Truppen verzichten jedoch auf einen Angriff, nachdem sie erfahren haben, dass sich die Eidgenossen zusammen mit den Bündnern zur Verteidigung gesammelt haben.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 30 – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O.

### 30. Juni 1499

[Schreiben von] Hauptmann, Fähnrich und Räte der Stadt Chur an Burgermeister und Rat daselbst.

Die V Orte, Appenzell und Freiburg liegen zu Maienfeld und haben nach Glarus und Appenzell ein Aufgebot geschickt, um einen Zug ins Walgäu unternehmen zu können. Da die Eidgenossen unsere Unterstützung wünschen, bitten wir um Weisung, ob wir hier bleiben oder mitziehen sollen.

Am Sonntag morgen haben wir 15 Tische gespeist, deshalb müssen wir jetzt Brot und Salz haben. Der Feind liegt 18000 Mann stark zu Schaan, Vaduz und Triesen.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 225, S. 224] – Or. – Regest: Jecklin, Schwabekrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### 2. Juli 1499

"a. Auf dem Tag zu Zug war angesehen worden, unsern Bundesgenossen in Churwalden mit 4000 Mann zuzuziehen. Nun sind etliche Orte abgezogen und haben sich geteilt, was uns merklichen Schaden bringen könnte; man soll daher dem nachleben, was auf Tagen beschlossen wird. Es sind uns auch schriftliche Meldungen zugekommen, dass der römische König mit Macht gegen Gutenberg [sic] anrücke, daher sollen die Orte, die aus Churwalden abgezogen sind, sofort an die Letze gegen Maienfeld rücken, und da dem Feind zu begegnen. Ebenso ist den Unsrigen im Schwaderloch Warnung zugegangen, dass unsere Feinde und das Reich sie nächsten Donstag (4. Juli) mit ganzer Macht angreifen wollen. Und weil es dann die Not erfordert, so soll allenthalben sich jedermann gerüstet halten, damit je die nächsten Orte im Augenblick der Gefahr mit ganzer Macht eilends auszurücken bereit seien."

Archiv: Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Luzern, Luzernerabschiedsammlung C. 111; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 63 – Regest: Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 655 (a), S. 619f.

### 3. Juli 1499

[Schreiben der] Hauptleute, Fähnriche und Räte von Bern, Luzern, Schwyz, Unterwalden, Zug, Glarus und Freiburg, zu Maienfeld liegend, an Städte und Länder gemeiner Eidgenossenschaft, zu Luzern versammelt.

Heute nachmittag 3 Uhr ist von Zürich, Uri und Glarus Bericht gekommen, dass sie beschlossen, letzten Dienstag aufzubrechen; bis zu ihrer Ankunft möchten wir nichts gegen die Feinde vornehmen. Nächsten Samstag soll Sammlung der eidgenössischen und bündnerischen Streitkräfte in Maienfeld stattfinden, alsdann will man den Feind aufsuchen. Es ist berichtet worden, dass der römische König nach Bregenz rückt und ein anderer starker Zug durch das Elsass herauf gegen unsere Eidgenossen von Bern und Solothurn zieht.

Letzten Samstag war der König [Maximilian I.] persönlich auf Guttenberg, doch zog er, sobald er unser ansichtig wurde, hinweg.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 230, S. 226] – Regest: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### **7. Juli 1499**

Schreiben der Drei Bünde [an Graf Georg III. von Werdenberg-Sargans, Herr zu Ortenstein und an die Gemeinde Tomils?] betreffend die Bitte, die vereinbarte Anzahl Landsknechte zur Sicherung der Luziensteig zu schicken, nachdem die Eidgenossen abgezogen sind.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 85-86, S. 41 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### **9. Juli 1499**

Die Tagsatzung in Luzern beschliesst, in der Angelegenheit Ludwig von Brandis bei den eidgenössischen Orten und den Bundesgenossen in Bünden Erkundigungen über dessen Verhalten gegenüber den Eidgenossen einzuziehen.

Archiv: Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Luzern, Luzernerabschiedensammlung C. 112; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 69 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 656 (w), S. 620ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### **18. Juli 1499**

Hans Karle, derzeit Hauptmann in Maienfeld, gibt den Vertretern der Eidgenossen Hans Kretz von Unterwalden, Vogt in Sargans, und dem Vogt Huser von Glarus auf deren Ersuchen Auskunft über die mit Ludwig von Brandis gepflogenen Verhandlungen bezüglich der auf der Luziensteig von den Bündnern errichteten Letze.

Archiv: Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Zürich (ohne weitere Signatur -Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 232, S. 227ff.] – Or. (Pap.) – Druck: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### **23. Juli 1499 (1)**

Die Tagsatzung in Zürich beschliesst, Ludwig von Brandis aufgrund der darüber eingezogenen Kundschaften als Feind zu betrachten, wobei ihm jedoch auf Bitte Berns die Möglichkeit zugestanden wird, Gnade bei den Eidgenossen zu begehren, um ein gültliches Übereinkommen zu erlangen; seine diesbezügliche Stellungnahme soll Ludwig von Brandis auf der Tagsatzung in Schaffhausen bekanntgeben.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 389 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 657 (bb), S. 624ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### **23. Juli 1499 (2)**

Die Tagsatzung in Zürich legt das von Ludwig von Brandis gestellte, von Bern unterstützte Gnadengesuch den eidgenössischen Boten zur Vernehmlassung vor und erlaubt ihm, bis zur Erledigung der Angelegenheit seinen Aufenthalt in Bern zu nehmen.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 389 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 657 (ee), S. 624ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### **1.-31. August 1499**

Mit Erlaubnis der eidgenössischen Tagsatzung nimmt der in Luzern inhaftierte Ludwig von Brandis bis zur Erledigung seiner Angelegenheit seinen Aufenthalt in Bern.

Regest: LUB II (cg) n. Bütler, Freiherren von Brandis S. 142 (Anm. 1) – Quelle: Anselm, Berner Chronik II, S. 255 [zit. n. Bütler a. a. O.].

### **6.-18. August 1499**

In den seinen Unterhändlern zu den Friedensverhandlungen in Basel mitgegebenen Instruktionen beschwert sich König Maximilian I. u. a., dass die Schweizer die Reichsstrasse über die St. Luzisteig gesperrt und den Freiherren von Brandis gefangen genommen und dessen Schloss und Dörfer teilweise verbrannt hätten und es dadurch zum Krieg mit den Schweizern gekommen sei.

Archiv: Österreichisches Staatsarchiv: Haus-, Hof- und Staatsarchiv (Wien) – Signatur: HHStA Wien (in einem Paket, dat. 31. Aug. 1499) [zit. n. Thommen V, Nr. 334 (I), S. 333ff.] – Or. (Pap.) – Druck: Thommen a. a. O. – Regest: LUB II (cg) n. Thommen a. a. O.

### **22. August 1499 (1)**

Einige aus dem Sarganserland und Graubünden stammende Landsnechte aus der in Maienfeld stationierten Besatzungsgruppe rauben denen von Schaan, Vaduz und Triesen ihr Kleinvieh, treiben 400 Kühe aus deren Alpen fort und teilen die geraubte Viehhabe untereinander auf; auf Klage der Frauen, sie hätten doch den Eidgenossen geschworen und stünden noch in Eidespflicht, werden ihnen 100 Kühe wieder zurückgegeben.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 35f. – Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O. – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 329 (298).

**22. August 1499 (2)**

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an den Vogt und die Geschworenen zu Zizers betreffend die Bitte, bei der Wiedererlangung und Rückgabe des [von Landsknechten aus dem Sarganserland] aus den Alpen von Schaan, Vaduz und Triesen geraubten Viehs behilflich zu sein, da diese Leute ja den Eidgenossen und den Drei Bünden geschworen hätten. [Konzept]

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 135, S. 61f. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

**23. August 1499**

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an Graf Georg [III.] von Werdenberg Sargans [Herr zu Ortenstein] und an die Gemeinde Tomils betreffend die Bitte, bei der Wiedererlangung und Rückgabe des von Landsknechten aus dem Sarganserland aus den Alpen von Schaan, Vaduz und Triesen geraubten Viehs behilflich zu sein, da diese Leute ja den Eidgenossen und den Drei Bünden geschworen hätten.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 134, S. 61 – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

**24. August 1499**

[Schreiben von] Hans Kretz von Unterwalden, der VII Orte Vogt im Sarganserland, und Hans Murer von Luzern, Landvogt von Werdenberg und Wartau, an Hauptleute und Fähnriche in Bünden.

Die von Vaduz und Unterschaan haben uns geklagt, es sei ihnen von den Bündnern das Vieh aus den Alpen getrieben worden. Die Kläger seien der Bündner und Eidgenossen Untertanen, hätten den Treueid geschworen und wollen denselben auch in Zukunft halten. Wir bitten euch nun dafür sorgen zu wollen, dass die armen Leute ihr Vieh wieder bekommen, damit Umständlichkeiten vermieden werden.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 242, S. 234] – Or. (Pap.?) – Regest: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

**26. August 1499**

Ein Trupp königlicher Landsknechte zieht von Feldkirch nach Schaan und Vaduz, setzt über den Rhein und raubt in Wartau und Azmoos Vieh und vergeltet auf diese Weise den durch die Raubzüge der Eidgenossen und Bündner erlittenen Schaden.

Archiv: Kantonsbibliothek Chur – Signatur: KBC, Archiv Planta (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Acta (Hg. C. Jecklin) Einleitung S. Vf.] – Abschr. – Druck: Acta (Hg. C. Jecklin) S. 36 –

Regest: LUB II (cg) n. Acta (Hg. C. Jecklin) a. a. O. – Lit.: Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 329 (298).

### nach 22. September 1499

Verena von Brandis, Witwe des 1493 verstorbenen Alwig [VIII.] von Sulz, erneuert zusammen mit ihren Söhnen Rudolf und Wolf Hermann von Sulz das Burgrecht mit der Stadt Zürich.

Regest: LUB II (cg) n. Bütler, Freiherren von Brandis S. 127 – Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 255; Brennwald, Schweizerchronik II, S. 466 – Lit.: Egli, Der ausgestorbene Adel von Zürich S. 181.

### 28. September 1499

[Schreiben von] Ulrich von Ramschwag, königlicher Vogt auf Gutenberg, an Burgermeister und Räte zu Chur.

Eueren Brief betreffend den Basler Frieden habe ich, wie auch den Vergleich selbst, empfangen und will demselben auf Befehl des Königs nachleben.

Archiv: Stadtarchiv Chur – Signatur: StadtA Chur (ohne weitere Signatur-Angabe) [zit. n. Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 251, S. 241] – Or. (Pap.?) – Regest: Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) a. a. O.

### 1. Oktober 1499 (1)

Die [bei ihrem Bruder, dem Churer Dompropst Johannes von Brandis in Gefangenschaft gehaltenen] Brüder Sigmund [II.] und Thüring [IV.] von Brandis bitten den Landrichter des Oberen Bundes, Hans Janik, um ihre Freilassung sowie um Entlassung ihrer Untertanen aus den den Bündnern geschworenen Eiden, da der König die gefangenen Bündner auch freigelassen habe.

Archiv: Staatsarchiv Graubünden (Chur) – Signatur: StAGR, [Landesakten] 1/Nr. 161 – Or. (Pap.) – Druck: Kind, Correspondenzen (Rätia 3), S. 180f. – Regest: LUB II (cg) n. Kind, Correspondenzen (Rätia 3) a. a. O.; Jenny, Landesakten [StAGR V/2] S. 46 [1/Nr. 161]; Jecklin, Schwabenkrieg (Berichte, Urkunden) Nr. 253, S. 241 – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 143.

### 1. Oktober 1499 (2)

Schreiben der Regentschaft des Bistums Chur an die Vertreter des Königs in Feldkirch betreffend die Bitte, das Präsentationsrecht der dem Kloster St. Luzi in Chur inkorporierten Pfarrei Bändern nicht zu beeinträchtigen.

Archiv: Bischöfliches Archiv Chur – Signatur: BAC, Mappe 39 [zit. n. Jecklin, Kanzleiakten, Vorwort, S. III] – Druck: Jecklin, Kanzleiakten Nr. 172, S. 82f. – Regest: LUB II (cg) n. Jecklin, Kanzleiakten a. a. O.

### 7. Oktober 1499 (1)

Die Tagsatzung in Zürich beschliesst auf Bitte des Freiherrn Ulrich von Sax, Ludwig von Brandis in der Haft zu behalten bis auch der [von Eitelfriedrich von Zollern und Dietrich von Blumenegg bei einem Streifzug gefangengenommene Rudolf von Rappenstein, Herr von Sulzberg, Landammann zu Appenzell, genannt] Mötteli freigelassen wird.

Archiv: Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 408; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 81 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 666 S. 636ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### **7. Oktober 1499 (2)**

Die Tagsatzung in Zürich bestätigt ein Schreiben an den Hauptmann [der schwäbischen Bundestruppen] Konrad von Schellenberg, worin dieser aufgefordert wird, den Friedensschluss, in den auch die Stadt Rottweil einbezogen wurde, zu halten.

Archiv: Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 408; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 81 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 666 S. 636ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### **28. Oktober 1499**

Der Feldkircher Hubmeister Heinrich Putsch erlässt zusammen mit dem Stadtmann Rudolf Rainolt, dem Landrichter Michel Rad, dem Ratsherrn Hans Boller, dem Zoller Hans Kessler und Hans Metzler zur Regelung des Güterverkehrs für die Strecke zwischen Feldkirch und Maienfeld eine Rodordnung. Mit Zusätzen aus den Jahren 1544? und 1556.

Archiv: LLA Vaduz – Signatur: LLA, Schä U19 – Abschr? (Pap.) – Druck: Biedermann, Rod- und Fuhrwesen S. 144f. – Transkription: LUB II (cg) – Regest: LUB II (cg); Schädler, Regesten Urkundensammlung. In: JBL 7 (1907) Nr. 19, S. 110f. – Lit.: Biedermann a. a. O., S. 65; Schatzmann, Rodordnung 1499, S. 211-237.

### **13. November 1499**

Die Tagsatzung in Luzern bestätigt ein Schreiben an König Maximilian, worin dieser u. a. gebeten wird, den Herrn von Zorn [Zollern?] anzuweisen, den Gefangenen Rudolf von Rappenstein, genannt Mötteli ohne die verlangte Schatzungssumme freizulassen, da gemäss Friedensschluss [von Basel] die Gefangenen ohne Entgelt freizulassen seien, ansonsten sie den im Austausch gegen den Mötteli freigelassenen Ludwig von Brandis auch in Eidespflicht behalten würden.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Luzernerabschiedesammlung C. 116 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 668 (a), S. 644ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### **25. November 1499**

Die Tagsatzung in Basel bestätigt die Vereinbarung, wonach die Anwälte König Maximilians bei den Grafen von Zollern die Freilassung von Rudolf von Rappenstein genannt Mötteli gegen ein bescheidenes "Atzungsgeld" zu erwirken und die Aufhebung

der vom Mötteli für seine Freilassung ausgestellte Verschreibung von 400 Gulden zu erreichen versuchen, ansonsten man auch den freigelassenen Ludwig von Brandis wieder zurückfordern werde.

Archiv: Staatsarchiv Luzern; Staatsarchiv Zürich; Staatsarchiv Bern; Staatsarchiv Freiburg –  
 Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 449; StaatsA Zürich, Allgemeine Abschiede III. 110; StaatsA Bern, Allgemeine eidgenössische Abschiede G. 513; StaatsA Freiburg, Abschiedband Nr. 2 [zit. n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 670 (I), S. 649ff.] – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. a. a. O.

### ca. Dezember 1499

Der bis August in Luzern inhaftierte, dann auf seine und auf Bitten Berns in ihre Stadt verbrachte Ludwig von Brandis wird zusammen mit seinen in Chur bei ihrem Bruder, dem Dompropst Johannes von Brandis, in Arrest gehaltenen Brüdern Sigmund [II.], Thüring [IV.] und Wolfgang im Austausch gegen Rudolf von Rappenstein genannt Mötteli freigelassen.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 255 – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.

### 6. Dezember 1499

Die Tagsatzung in Frauenfeld beschliesst die gemäss dem Basler Frieden vorgeschriebene Freilassung von Ludwig und Sigmund [II.] von Brandis, deren Wiedereinsetzung in die Herrschaftsrechte der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Maienfeld sowie die Entlassung ihrer Untertanen aus den den Eidgenossen geschworenen Eiden.

Archiv: Staatsarchiv Luzern – Signatur: StaatsA Luzern, Allgemeine Abschiede C. 455 – Regest: LUB II (cg) n. Eidg. Absch. Bd. 3, Abt. 1 Nr. 672 (ww), S. 652ff.; Eidg. Absch. a. a. O.

### 13. Dezember 1499

Die in Frauenfeld versammelten Sendboten und Ratsherren der eidgenössischen Tagsatzung übergeben dem Ludwig von Brandis auf Ersuchen seines Vertreters Jakob Zwincker von Bischofszell die während des Schwabenkrieges entzogene Grafschaft Vaduz und verpflichten die Untertanen, dem Brandiser erneut zu huldigen, nachdem sie diese aus ihren gegenüber den Eidgenossen geleisteten Eiden entlassen haben.

Archiv: LLA Vaduz – Signatur: LLA, U18 – Or. (Pg.) – Auszug: Seger, Herrschaftsübergang S. 28f. – Transkription: LUB II (cg) – Regest: LUB II (cg); Ospelt, Regesten Regierungsarchiv. In: JBL 26 (1926) Nr. 8, S. 120 – Lit.: Bütler, Freiherren von Brandis S. 142f.; Kaiser/Brunhart Bd. 1 (Text), S. 330f. (299).

### 1499 (1)

Bericht über die durch Verrat erfolgte Einnahme der Stadt Maienfeld durch Nigg von Brandis und Wolf Ort, die später durch den Henker von Luzern enthauptet werden; Rückerobertung von Maienfeld durch die miteinander verbündeten Bündner und Eidgenossen, wobei 400 Gefangene gemacht werden; Einnahme der Lezi auf der Luziensteig,

---

Zug nach Triesen, wo ca. 200 Feinde erschlagen werden, und nach Vaduz, wo das Schloss verbrannt wird und sich Ludwig von Brandis freiwillig ergibt und vorerst nach Luzern, später nach Bern, wo er Bürger ist, in die Gefangenschaft abgeführt wird.

Archiv: Stadtbibliothek Luzern – Signatur: Stadtb. Luzern, II. 126 [zit. n. Feer, Chronickwürdige sachen Einleitung S. 132] – Druck: Feer, Chronickwürdige sachen S. 138f. – Regest: LUB II (cg) n. Feer, Chronickwürdige sachen a. a. O.

## **1499 (2)**

In einem Lied über den Schwabenkrieg wird Bezug genommen auf die Besetzung von Maienfeld durch die schwäbischen Bundestruppen und die Rückeroberung durch die Eidgenossen und der mit ihnen verbündeten Bündner und die Vertreibung der kaiserlichen Truppen von der St. Luziensteig, deren Verfolgung über Balzers und Triesen bis nach Vaduz.

Druck: Anselm, Berner Chronik II, S. 256ff. – Regest: LUB II (cg) n. Anselm, Berner Chronik a. a. O.